

B e r i c h t

über die

Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten der Stadtgemeinde Wald.

Meine Herren!

Zum ersten Male habe ich die Ehre, Ihnen einen Jahresbericht über die Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten unserer Stadt zu erstatten und Ihnen gleichzeitig den künftigen Gemeinde-Haushalts-Stat, nachdem derselbe in Gemäßheit des § 60 der St.-O. zur Einsicht der Gemeindeglieder offen gelegen, zur Prüfung und Feststellung zu unterbreiten. Der Bericht umfaßt das Etatsjahr 1888/89, also einen Zeitraum, in welchem während der ersten Jahreshälfte meinem verehrten Amtsvorgänger, Herrn Bürgermeister a. D. Alvermann, und während der zweiten Jahreshälfte die Leitung der Gemeinde-Verwaltungsgeäfte mir oblag.

1888/89
IV 33

I. Gemeinde-Gebiet und Bevölkerungs-Verhältnisse.

Die Gemeindegrenzen sind auch im Berichtsjahre unverändert geblieben.

In dem pro 1887/88 erstatteten Verwaltungsberichte für eine Nachbargemeinde findet sich bezüglich der jetzigen, namentlich auch in kirchlicher, polizeilicher und postalischer Beziehung zu mancherlei Unzuträglichkeiten führenden Gemeindegrenzen in hiesiger Gegend folgender Passus:

In früheren Jahren habe ich auf die Zweckmäßigkeit der Regulirung der Gemeindegrenzen mit den benachbarten Gemeinden Dorp, Höhscheid, Gräfrath und Wald hingewiesen. Die Zunahme der Bevölkerung in Solingen und den benachbarten genannten Gemeinden, die dadurch bedingte vermehrte Aufführung von Gebäuden und die Zunahme des Verkehrs überhaupt läßt eine derartige Regulirung immer dringender werden und zwar im wohlverstandenen Interesse aller Gemeinden, weil der heutige Zustand ein unhaltbarer, für die Hebung der Interessen auf fast allen Gebieten der Verwaltung störender ist und zu einer Stellungnahme der Angehörigen der verschiedenen Gemeinden zu einander führt, die mit Rücksicht auf die verwandte Industrie und auf den Verband der evangelischen Kirchengemeinde Solingen's sehr beklagt werden muß. Eine Gemeinde kann eine Abhilfe nicht beantragen, namentlich darf solches von Solingen nicht geschehen; es würde ein derartiges Vorgehen auf anderer Seite Mißtrauen erregen; wohl aber wäre es Aufgabe der höheren Verwaltungsbehörde, diese Angelegenheit in die Hand zu nehmen."

Dieser Meinungs-Außerung kann ich, ohne zwar an dieser Stelle und jetzt schon meinerseits nähere Darlegungen zu geben, in Ansehung der hiesigen Verhältnisse im Allgemeinen beipflichten, nicht aber, ohne gleichzeitig hervorzuheben, daß sich dieser Mißstand vorzugsweise nach der Westseite zu äußerst unangenehm fühlbar macht. Im Uebrigen darf man zu den Aufsichtsbehörden gewiß das Vertrauen hegen, daß sie zur Beseitigung der Mißstände in einer alle Theile gleich zufriedenstellenden Weise schon das Nichtigste zur rechten Zeit finden wird, zumal auch der Präsident der kgl. Regierung, Herr Freiherr von Berlepsch zu Düsseldorf, als er in Begleitung des Herrn Kreislandraths im vergangenen Sommer in unserer Stadt zum Besuche weilte, sich zweifelsohne von der Unhaltbarkeit des gegenwärtigen Zustandes überzeugt haben dürfte.

Die im Novbr. 1888 zum Zwecke der Klassensteuer-Veranlagung erfolgte Personenstands-Aufnahme ergab eine Einwohnerzahl von 10 897, gegen 10 494 im Jahre vorher und 9882 am 1. Dezember 1885, dem Tage der alle 5 Jahre wiederkehrenden „allgemeinen Volkszählung“. Die Bevölkerungsziffer ist also gegen das Vorjahr gestiegen um 403, d. h. um 3,8%, während sie im Vorjahre sich nur um 275, d. h. um fast 2,7% erhöhte.

Von den 9882 Einwohnern am 1. Dezember 1885 waren:

a. evangelisch	8259	= 83,6 %
b. katholisch	1527	= 15,5 %
c. sonstige Evangelische	31	= 0,3 %
d. Dissidenten	63	= 0,6 %
e. Unbekannt. Religion bez. Confession	2	= 0,0 %

in Summa 9882 Seelen.

Die Seelenzahl betrug Ende:

1816: 2767	1873: 7410	1882: 9037
1832: 3339	1874: 7530	1883: 9282
1852: 5278	1875: 7602	1884: 9477
1864: 6521	1876: 7707	1885: 9769
1868: 6802	1877: 8015	1886: 10219
1869: 7024	1878: 8187	1887: 10494
1870: 7162	1879: 8380	1888: 10897
1871: 7261	1880: 8742	
1872: 7343	1881: 8904	

Im Jahre 1888 wurden incl. 29 Todtgeburten geboren:

a. männlich:	243 (234)*
b. weiblich:	220 (199)
in Summa	463 (433)

Es starben incl. Todtgeburten:

a. männlich:	148 (135)
b. weiblich:	111 (101)
in Summa	259 (236)

mithin mehr geboren, als gestorben:

a. männlich:	95 (99)
b. weiblich:	109 (98)

Von den 243 (234) männlich und 220 (199) weiblich Geborenen waren:

a. ehelich:	447 (420) = 96,5 % (97 %)
b. unehelich:	46 (13) = 3,5 % (3 %)
in Summa	463 (433)

Es verheiratheten sich im Jahre 1888 92 Paare (80). Von diesen waren:

1. Mann und Frau evangelisch:	61 = 66,3 % (64 = 80 %)
2. Mann und Frau katholisch:	13 = 14,2 % (6 = 7,5 %)
3. Mann evang. u. Frau kath.:	9 = 9,8 % (7 = 8,8 %)
4. Mann kath. u. Frau evang.:	8 = 8,7 % (3 = 3,7 %)
5. Mann dissidentisch u. Frau evang.:	1 = 1 % (- -)

* Die eingeklammerten Ziffern bedeuten die betr. Zahlen des Vorjahres.

Nachweisung

der

Geburten, Sterblichkeitsverhältnisse und Todesursachen des Jahres 1888

in der

Bürgermeisterei Wald.

Zeit resp. Monat.	Geburten									Todesfälle excl. Tottgeburten			Verhältnißzahl der Gestorbenen auf 1000 Ginn. und auf 1 Jahr berechnet.	Lebensalter der Gestorbenen							Todesursachen																
	Lebend Geborene					Tott Geborene				männlich.	weiblich.	Summa.		Jahr.	Infectionskrankheiten						Andere acute Erkrankungen der Nahrungorgane.	Akute Darmkrankheiten ausgeschieden Verdarbstoff.	Brech- durchfall		Alle übrigen Krankheiten.	Gewalt. Tod											
	männlich.	weiblich.	ehelich.	unehelich.	Summa.	männlich.	weiblich.	ehelich.	unehelich.						Summa.	männlich.	weiblich.	Summa.	Scharlach.	Rachen- & Diphtherie und Dauerkrause (Group).			Schnupfen.	Unterleibs typhus, hebrisches und Kerentieber.			Erysipelas (Rote).	Lungenschwindsucht.	Vereiterungen		alle Altersklassen.	der Kinder bis 1 Jahr.	Alle übrigen Krankheiten.	durch Selbstmord.			
																													alle Altersklassen.	der Kinder bis 1 Jahr.							
Januar	23	14	36	1	37	2	—	2	—	2	13	10	23	26	10	2	2	2	1	2	5	3	—	1	—	—	5	10	—	1	—	5	1	—			
Februar	19	21	37	3	40	3	—	3	—	3	8	12	20	—	6	5	1	4	—	1	2	1	2	—	1	1	1	1	—	—	—	7	—	—			
März	24	18	38	4	42	—	1	1	—	1	8	6	14	—	6	6	—	2	1	2	1	2	3	3	3	3	—	3	2	1	—	—	11	—	—		
April	20	13	32	1	33	2	1	3	—	3	14	10	24	—	7	7	—	6	3	2	3	3	—	—	1	—	1	3	3	2	—	—	9	—	—		
Mai	16	22	38	—	38	1	—	1	—	1	10	9	19	—	6	5	1	5	2	3	3	3	—	2	—	—	5	4	1	—	—	10	—	—			
Juni	23	18	39	2	41	2	—	2	—	2	16	6	22	—	6	5	1	5	2	3	3	3	—	—	—	—	5	4	1	—	—	5	—	—			
Juli	16	18	33	1	34	1	1	2	—	2	6	4	10	—	1	1	—	2	1	3	3	3	—	—	—	—	2	2	1	—	—	9	—	—			
August	11	22	32	1	33	2	1	3	—	3	8	15	23	—	9	7	2	6	2	4	1	1	1	1	2	4	4	2	—	—	3	2	1	—	—		
September	23	14	36	1	37	3	—	3	—	3	8	5	13	—	4	4	—	2	1	3	3	—	—	—	1	—	4	2	—	—	—	3	2	1	—	—	
Oktober	20	16	35	1	36	1	2	3	—	3	11	9	20	—	11	10	1	2	—	1	2	4	—	—	1	2	—	2	3	2	1	—	—	10	—	—	
November	11	15	26	—	26	2	1	3	—	3	12	7	19	—	10	9	1	2	—	2	1	4	—	—	—	1	—	2	3	2	1	—	—	8	—	—	
Dezember	16	21	37	—	37	2	1	2	1	3	13	10	23	25	12	12	—	4	2	2	1	2	—	—	2	4	—	1	5	3	—	—	—	8	—	—	
Summa	222	212	419	15	434	21	8	28	1	29	127	103	230	—	88	80	8	38	16	28	28	32	—	1	12	15	3	2	43	45	7	5	1	1	91	3	1

II. Gemeinde-Verwaltung.

Mit dem 1. Oktober 1888 legte Herr Bürgermeister Alvermann, nachdem er 29 Jahre hindurch mit großer Pflichttreue und peinlichster Gewissenhaftigkeit seines Amtes gewaltet, aus Gesundheitsrücksichten seine Geschäfte als solcher nieder. Die mit der Einführung des Referenten verbundene, vom Stadtverordneten-Collegium veranstaltete, großartige Festlichkeit am 2. Oktober 1888 legte ein bereites Zeugniß dafür ab, wie die Bürgerchaft ihrem bisherigen Leiter für seine langjährigen, treuen Dienste zu danken verstanden hat. Daß ihm auch von Allerhöchster Stelle und von Seiten seiner vorgelegten Behörden ehrende Anerkennung zu Theil geworden, durfte vor versammeltem Stadtverordneten-Collegium an jenem Tage der Commissar der königlichen Regierung, Herr Landrath Möllenhoff zu Solingen, bekunden, indem er dem Scheidenden den ihm von Sr. Majestät dem Könige huldvollst verliehenen Kronen-Orden IV. Klasse überreichte. Möchten dem verehrten Beamten — diesen Wunsch hegen Sie gewiß Alle mit mir — noch viele Jahre der wohlverdienten Ruhe vergönnt sein!

Der Unterzeichnete, bisher Bürgermeister der Landbürgermeisterei Sonnborn und vordem königl. Kreisretair in Weischede, wurde unterm 7. August 1888 einstimmig zum Bürgermeister der Stadt Wald gewählt, durch den Herrn Regierungs-Präsidenten zu Düsseldorf unterm 29. August 1888 I II B 4422 für eine 12-jährige Funktionsperiode bestätigt und am 2. Oktober 1888 durch Herrn Landrath Möllenhoff zu Solingen als Vertreter des Herrn Regierungs-Präsidenten vor versammeltem Stadtverordneten-Collegium vereidigt und in sein neues Amt eingeführt.

Stadtverordneten-Ergänzungswahlen fanden im Berichtsjahre 1888/89 nicht statt. Bezüglich der gegenwärtigen Zusammensetzung des Collegiums und der einzelnen Commissionen verweise ich auf das als Anhang besonders angefügte bezügliche Verzeichniß.

Die Armen-Commission bestand seither aus 12 Mitgliedern. Da eine anderweite Einteilung bezw. Vermehrung der Armenpfleger-Bezirke erwünscht war, genehmigte die Stadtverordneten-Versammlung unterm 30. November 1888, dem Vorschlage der Armen-Commission gemäß, die Bildung von 20 Bezirken und wählte statt der bisherigen 12 dementsprechend 20 Armenpfleger. (Verzeichniß im Anhang.)

Am 9. Februar 1889 wurde auf Vorschlag der Stadtverordneten-Versammlung und — weil ein geeigneter civilversorgungsberechtigter Militairamwärter sich nicht gemeldet hatte — mit Genehmigung des Herrn Regierungs-Präsidenten vom 29. Januar 1889 I II B 394 der seit dem 27. April 1887 hier beschäftigte, nichtcivilversorgungsberechtigte Sekretair Wilh. Nothholz zum Polizeisekretair der Stadtgemeinde Wald ernannt und als solcher vereidigt.

Der Polizei-Sergeant Herm. Mattheis legte am 1. Jan. 1889 sein zur vollen Zufriedenheit seiner vorgelegten Behörde 12 Jahre lang bekleidetes Amt freiwillig nieder, um die ehemals Spruntel'sche Gastwirthschaft hier selbst zu übernehmen.

An seine Stelle trat, nachdem ein vom Stadtverordneten-Collegium auserwählter Civilversorgungsberechtigter seine bez. Bewerbung vorher zurückgezogen hatte, am 12. Januar 1889 mit Genehmigung des Herrn Regierungs-Präsidenten vom 3. Januar 1889 I II A 6812 der nichtcivilversorgungsberechtigte, bisherige Messerschmied Ernst Blasberg aus Solingen — zunächst für eine 6-monatliche Probezeit — in den Polizeidienst ein. Die Vereidigung und Einführung des r. Blasberg erfolgte am 12. Januar 1889.

An Stelle des am 1. November 1888 ausgetretenen Gehülfen Friedrich Keull wurde zu demselben Termine der Verwaltungs-Sekretair Wilhelm Gehring aus Bohwinkel als solcher hierher berufen.

Als Lehrlinge traten für eine 3-jährige Lehrzeit in den städtischen Büreaudienst ein:

1. Paul Vinder am 1. Mai 1888,
2. Ernst Wiegand am 15. Mai 1888 und
3. Robert Rippes am 6. November 1888.

Letzterer jedoch unter Anrechnung einer auf der Stadtkasse verbrachten 1 $\frac{1}{2}$ -jährigen Lehrzeit.

Statt des bisherigen städtischen Wiegemeisters August Müller endlich, welcher zum 6. September 1888 seine Stelle niederlegte, wurde mit Genehmigung der Stadtverordneten-Versammlung vom 8. November 1888 der Wirth Johann Daniels zu Wald (Gräfratherstraße) unterm 14. November 1888 unter den früheren Bedingungen als städtischer Wiegemeister angestellt und vereidigt.

In der Berichtsperiode haben 16 Stadtverordneten-Sitzungen stattgefunden, in welchen 91 Gegenstände zur Berathung bezw. Beschlußfassung gelangten. (Im Vorjahre waren es 13 Sitzungen mit 49 Berathungs-Gegenständen gewesen.)

Pro 1888 entfielt Nummern:

1. Dienstjournal	I:	2816	(3228)
2. "	II:	2567	(1712)
3. "	III:	61	(50)
4. "	IV:	1350	(373)
5. Geheimjournal	V:	27	(33)

in Summa 6821 (5396)

Nach der Höhe dieser Journal-Nummern zu urtheilen, haben sich also die Arbeitsgeschäfte in den Büreaus gegen das Vorjahr um mehr als $\frac{1}{4}$, d. h. um 26 % vermehrt. —

In Betreff der **Büreaustunden** wurde meinerseits unterm 13. December 1888 folgende Bekanntmachung erlassen:

Die Büreaus des Bürgermeisteramts, des königlichen Standesamts und der Ortskrankenkassen sind außer an Sonn- und Feiertagen dem Publikum im Sommer und Winter geöffnet: von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags.

An Sonn- und Feiertagen ist jedoch nur das standesamtliche Bureau zur Aufnahme von Urkunden in Dringlichkeitsfällen Vormittags von 11 bis 12 Uhr geöffnet.

Ich ersuche das Publikum ergebenst, den Verkehr mit mir persönlich möglichst auf die Vormittage beschränken zu wollen, da mir meistens die Nachmittage für Localtermine u. s. w. disponibel bleiben müssen.

Zu bemerken bleibt jedoch, daß die Büreaustunden für das **Beamtenpersonal** im Sommer von 8—12 und von 3—7 Uhr, im Winter von 8 $\frac{1}{2}$ —12 und von 2 $\frac{1}{2}$ —7 Uhr währen.

III. Wirthschaftliche Verhältnisse.

Den in der Haus-Industrie beschäftigten Messer- und Scheeren-Schmieden wird durch die fortwährend neu entstehenden Dampfeschlägereien bzw. Gießereien ganz erhebliche Concurrenz gemacht, so daß die Mehrzahl dieser Arbeiter, wenn ein vorgeschrittenes Alter sie nicht hinderte, mangels Beschäftigung zu einem anderen Gewerbszweige hat übergehen müssen.

Es sind gegenwärtig in der Haus-Industrie etwa beschäftigt:

a.	300 Messerarbeiter	auf	200	Arbeitsstätten,
b.	105 Scheerenarbeiter	"	50	"
c.	65 Seidenweber	"	35	"
d.	50 Gabelarbeiter	"	25	"
e.	35 Schloßarbeiter	"	20	"
f.	35 Schlüsselarbeiter	"	20	"

Im Uebrigen hat es an Arbeit in den verschiedenen Fabrications-Artikeln nicht gefehlt, einige Fabriken haben sogar, um den ihnen gewordenen Aufträgen gerecht zu werden, Ueberstunden machen müssen.

Während der Berichts-Periode sind 9 mit Dampfkraft betriebene gewerbliche Anlagen neu concessionirt worden, so daß am Schlusse des Jahres, nach den hierüber geführten Controllen, folgende gewerbliche Anlagen vorhanden waren:

- 3 Schirmgarnituren-Fabriken,
- 4 Bruchbandfeder-Fabriken,
- 1 Maschinen-, verbunden mit Zitschenfabrik,
- 1 Zitschenfabrik,
- 9 Messerschlägereien,
- 2 Schloßfabriken,
- 2 Schlüsselfabriken,
- 2 Bänderfabriken,
- 1 Buchdruckerei mit Gastrast,
- 2 Bügelfabriken,
- 2 Scheerenfabriken,
- 1 Messer-, verbunden mit Scheerenfabrik,
- 1 Drechslerei resp. Stöckefabrik,
- 12 Eisengießereien,
- 1 Schirmfabrik,
- 4 Messerfabriken,
- 1 Gasfabrik,
- 2 Wassermühlen,
- 3 Branntwein-Brennereien,
- 3 Ringofen-Ziegeleien,
- 2 Dampfschreinereien,
- 2 Kleinschmiedereien
- 7 Dampfeschleifereien und
- 10 Schleifkotten mit Wasserkraft,

in Ca. 78 gewerbliche Anlagen.

Außerdem sind noch eine größere Zahl von sog. kleinen Fabrikanten vorhanden, welche jedoch weniger als 10 Arbeiter beschäftigen.

Es bestehen hier selbst vier Orts-Krankenkassen, eine Betriebskrankenkasse sowie zwei freie Hilfskassen.

Von letzteren hat sich jedoch die **Kranken- und Sterbe-Auflage bei Jul. Glauberg** mit Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten vom 15. Januar 1889 aufgelöst, resp. es ist dieselbe unter dem Namen „Eintracht“ in eine Sterbekasse umgewandelt worden, da die Kasse bei den statutmäßigen Leistungen ihre Zahlungsfähigkeit nicht mehr erhalten konnte.

Durch das höchst anerkennenswerthe Entgegenkommen der älteren Mitglieder, welche auf die ihnen zustehende sog. Alters-

versorgung gegen eine einmalige Abfindungssumme von 100 Mark verzichteten, ist die Auflösung der Krankenkasse möglich geworden. Obendrein wird voraussichtlich der neuerrichteten Sterbekasse, der die bisherigen Mitglieder der Krankenkasse und zwar darunter auch diejenigen, welche die Abfindungssumme erhielten, ohne Weiteres angehören, noch etwa eine Summe von rund 5000 Mark als Betriebsfonds überwiesen werden können.

Die **Kranken- und Sterbe-Auflage bei Grah** wird sich dadurch, daß dieser Kasse meistens jüngere Mitglieder angehören, und Dank den derartigen Klassen eingeräumten Privilegien bei den jetzigen Beitrags- und Leistungs-Verhältnissen wohl erhalten können.

Die Entwicklung der **Ortskrankenkasse für die Arbeiter der Haus-Industrie** sowie **derjenigen für Schleifer** etc., welche Klassen durch Zahlungsunfähigkeit im Jahre 1887 genöthigt waren, die Beiträge auf das höchst zulässige Maaß zu erhöhen und die Leistungen auf das geringste Maaß herabzusetzen, hat sich erfreulicherweise einigermaßen verbessert, so daß angenommen werden kann, daß die Klassen unter den jetzigen Beitrags- und Leistungs-Verhältnissen ihr Bestehen finden werden. Im verflossenen Jahre waren die vorgeschriebenen Rücklagen zur Ansammlung des Reservefonds aus dem Grunde noch nicht zu ermöglichen, weil die Klassen noch Deficits aus den Vorjahren zu decken hatten.

Bei den **Ortskrankenkassen für Handwerks-Gesellen** etc. und **für Fabrikarbeiter** war es im vergangenen Jahre in Folge der an die Klassen gestellten abnormen Anforderungen, verursacht durch die ungünstigen Witterungsverhältnisse und die damit zusammenhängenden vielen Erkrankungen, ebenfalls nicht möglich gewesen, die vorgeschriebenen Rücklagen zur Bildung des Reservefonds zu bewirken, weshalb man dazu übergehen mußte, die Beiträge um ein geringes, d. h. von 2 auf 2 1/4 % zu erhöhen.

Es verdient auch an dieser Stelle dankbar hervorgehoben zu werden, daß sich die hiesigen Herren Aerzte sowie Apotheker im Interesse der Klassen zu weiterem Rabatt für ihre Leistungen gern haben bereit finden lassen.

Zwischen den genannten Herren und dem Berichterstatter sind nämlich Verhandlungen gepflogen worden, welche eine Vereinbarung dahin zu Stande brachten, daß die Kosten für ärztliche Behandlung pro Kopf der Mitgliederzahl und Jahr den Betrag von 2 Mark 50 Pfg. nicht übersteigen dürfen, bzw. daß der allgemein übliche Rabatt von 10% für Arzneien auch nunmehr für die **ohne** ärztliches Rezept verabfolgten Handverkaufs-Artikel gewährt wird.

Die nach dem Reichsgesetz von 5. Mai 1886 resp. nach dem unter'm 28. März 1888 erlassenen Ortsstatute **krankenversicherungspflichtigen land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter** wurden durch Generalversammlungsbeschluß und mit Genehmigung des Herren Regierungspräsidenten der **Ortskrankenkasse für Handwerks-Gesellen** etc. überwiesen.

Eine einheitliche Entwicklung der Klassen wird nach den gemachten Erfahrungen nur dann eintreten können, wenn den Gemeinden durch gesetzliche Bestimmung das Recht eingeräumt wird, die sämtlichen Krankenkassen ihres Bezirks zu **einer** Ortskrankenkasse zu vereinigen und besondere Betriebs- (Fabrik-) Krankenkassen, namentlich aber freie Hilfskassen nicht mehr zugelassen werden.

Während meistens die Klassen für Handwerksgejellen und für Fabrikarbeiter einer gedeihlichen Fortentwicklung sich erfreuen, sind die Klassen für Schleifer und für die Arbeiter der Haus-Industrie

in ihrer Existenz dadurch sehr gefährdet, daß das Schleiferhandwerk eins der notorisch ungesundesten ist und daß sich in der Haus-Industrie meistens nur noch diejenigen beschäftigen, welche anderswo, sei es in Folge vorgerückten Alters, beschränkter Erwerbsfähigkeit oder häufiger Krankheit, nicht unterkommen können.

Dazu kommt noch, daß die freien Hülfskassen, welche durch die ihnen eingeräumten Privilegien, z. B. Aufnahme-pflicht nur bis zum 40. Lebensjahre, mit geringen Beiträgen auskommen können und dadurch den Ortskrankenkassen durch Entziehung der jüngeren Leute große Concurrrenz machen. Auch die Betriebskassen sind besser daran, indem die Betriebs-Unternehmer bei ihrem persönlichen Interesse an der Sache die Aufnahme in die Beschäftigung von der Beibringung eines

Gesundheits-Attestes abhängig machen können und vielfach abhängig machen.

Schließlich darf noch constatirt werden, daß die Anerkennung der Vortheile der Krankenkassen-Gesetzgebung sich auch hierorts allmählich mehr und mehr Bahn bricht, daß das von manchen Seiten früher gegen die staatlicherseits getroffenen Einrichtungen gezeigte Widerstreben immer mehr schwinden und einer eifrigen Mitwirkung bei der Leitung der Kassen Platz machen zu wollen scheint.

Ueber die Mitgliederzahl und die finanziellen Verhältnisse der einzelnen Krankenkassen pro 1888 geben die nachfolgenden Uebersichten genauen Aufschluß. Ich bemerke, daß auch hier die in Klammern nebenstehenden Zahlen jedes Mal die bezüglichen Daten pro 1887 darstellen.

I. Uebersicht
über die
Mitgliederzahl, Krankheits- und Sterbefälle für das Jahr 1888.

Bezeichnung der Kranken-Kassen.	Zahl der Mitglieder am				Krankheits- fälle bei		Krankheits- tage bei		Sterbe- fälle bei		Bemerkungen.
	1./1. 88.		1./1. 89.		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	Mitgliedern		Mitgliedern		Mitgliedern		
1. Ortskrankenkasse für Fabrikarbeiter	457 (395)	168 (107)	573 (457)	199 (168)	186 (186)	52 (38)	2650 (2816)	896 (629)	5 (9)	— (—)	
2. Desgl. für Handwerksgejellen zc.	362 (206)	— (2)	292 (362)	— (—)	123 (93)	— (—)	1945 (1163)	— (—)	3 (1)	— (—)	
3. Desgl. für Arbeiter der Haus-Industrie	451 (419)	3 (3)	552 (451)	4 (3)	149 (137)	— (1)	2088 (2580)	— (72)	3 (2)	— (—)	
4. Desgl. für Schleifer, Ausmacher und Polirer	233 (258)	2 (2)	190 (233)	1 (2)	57 (77)	1 (1)	1141 (1102)	54 (52)	1 (4)	— (—)	
5. Betriebs-Krankenkasse der Firma Gebr. Dültgen	73 (60)	— (—)	70 (75)	21 (—)	24 (27)	4 (—)	311 (235)	32 (—)	3 (1)	— (—)	
6. Kranken- und Sterbe-Auflage bei Gejchw. Grah	615 (851)	— (—)	648 (615)	— (—)	244 (164)	— (—)	4138 (3590)	— (—)	21 (22)	— (—)	
7. Desgl. bei Jul. Glauberg	242 (349)	— (—)	211 (242)	— (—)	82 (144)	— (—)	2684 (5812)	— (—)	21 (18)	— (—)	

II. Rechnungs-Abschluss pro 1888.

A. Einnahmen.

Bezeichnung der Krankenkassen.	Baarer Kassen- bestand am 1./1. 88.		Zinsen von Kapitalien z. z.		Ein- tritts- gelder.		Bei- träge.		Vorschüsse der Arbeit- geber.		Zuschüsse der Arbeit- geber.		Erfah- rungen für gewährte Kranken- unter- stützung.		Aus ver- kauften Werth- papieren und zurück- gezogenen Kapitalien, Spar- oder Bant- einlagen.		Auf- genom- mene Darlehen, Vorschüsse der Rech- nungs- führer.		Sonstige Ein- nahmen.		Summa der Ein- nahmen.		Bemerkungen.		
	Gr.	Fl.	Gr.	Fl.	Gr.	Fl.	Gr.	Fl.	Gr.	Fl.	Gr.	Fl.	Gr.	Fl.	Gr.	Fl.	Gr.	Fl.	Gr.	Fl.	Gr.	Fl.			
1. Ortskrankenkasse für Fabrik-Arbeiter	—	—	35,24	—	—	—	8452,55	—	—	—	—	—	—	484,06	300,00	—	—	66,95	—	—	—	9338,80			
2. Ortskrankenkasse für Handw.-Gesellen zc.	(518,64)	7,20	(54,85)	54,72	(—)	(—)	(6129,94)	—	—	—	—	—	—	(—)	1100,00	—	—	[299,10]	—	—	—	[7002,83]			
3. Ortskrankenkasse für Arbeiter der Haus- Industrie	(—)	(—)	(49,52)	(—)	(—)	(—)	(2075,08)	—	—	—	—	—	—	(—)	(750,00)	—	—	[—]	—	—	—	[2874,60]			
4. Ortskrankenkasse für Schleifer, Aus- macher und Polirer	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(4972,73)	—	—	—	—	—	—	(128,70)	(—)	[600,00]	—	—	—	36,10	[8,20]	—	[5609,63]		
5. Betriebskasse der Firma Gebr. Dültgen	(42,97)	—	(—)	(—)	(—)	(—)	(2212,22)	—	—	—	—	—	—	(—)	(—)	[500,00]	—	—	[—]	—	64,25	—	[3255,19]		
6. Kranken- und Sterbe-Auflage bei Ge- schwister Grab	635,28	—	56,78	—	—	—	779,69	—	—	—	—	—	—	(—)	(—)	—	—	—	—	100,00	—	—	—	[1571,75]	
7. Kranken- und Sterbe-Auflage bei Zul. Glauberg	(535,94)	2544,36	(26,25)	3119,35	(—)	(—)	(714,13)	—	—	—	—	—	—	(—)	(—)	—	—	—	—	—	—	—	—	[1276,32]	
	(—)	(—)	(2675,63)	(94,60)	(—)	(—)	(8248,00)	—	—	—	—	—	—	(—)	9570,27	—	—	—	—	—	—	—	—	23400,16	
	439,67	—	588,87	—	(—)	(—)	2851,40	—	—	—	—	—	—	(—)	5650,12	—	—	[921,64]	—	—	—	—	—	[11939,87]	
	(160,12)	—	(600,58)	(4,55)	(—)	(—)	(3161,00)	—	—	—	—	—	—	(—)	(7900,00)	—	—	136,95	—	—	—	—	—	9667,01	
	—	—	—	—	(—)	(—)	—	—	—	—	—	—	—	(—)	—	—	—	[117,00]	—	—	—	—	—	[11933,25]	

B. Ausgaben.

Bezeichnung der Krankenkassen.	Für ärztliche Be- handlung.		Für Arznei und sonstige Heilmittel.		Frankengelder		b. an An- gehörige der Mit- glieder.	Unterstützung von Widowinnen.	Sterbe-Gelder.	Stur- u. Verpfle- gungs- kosten an Kranken- an- stalten.	Erfah- leistung an Dritte für gewährte Kranken- unter- stützung.	Zurück- gezahlte Vor- schüsse des Arbeit- gebers.	Zurück- gezahlte Bei- träge und Ein- tritts- gelder.	Für Kapital- anlagen, Anlagen bei Spar- kassen oder Banken.	Zurück- gezahlte Dar- lehen.	Verwaltungs- Ausgaben		Son- stige Aus- gaben.	Summa aller Aus- gaben.					
	Gr.	Fl.	Gr.	Fl.	a. an Mit- glieder.	an An- gehörige der Mit- glieder.										Gr.	Fl.		Gr.	Fl.	Gr.	Fl.	Gr.	Fl.
1. Ortskrankenkasse f. Fabrikarbeiter	2891,32	1493,08	3660,38	45,10	—	—	—	—	225	430,65	—	—	—	90,09	—	—	361,00	333,41	811,86	—	10341,89			
2. Ortskrankenkasse für Handwerks- gesellen zc.	[2392,30]	[1323,02]	[3463,88]	[—]	—	—	—	—	[380]	[348,42]	[—]	[—]	[—]	[—]	[—]	[—]	[558,01]	[67,89]	[625,52]	[—]	[8535,52]			
3. Ortskrankenkasse für die Arbeiter der Hausindustrie	1324,89	594,12	1791,10	40,70	—	—	—	—	135	597,19	—	—	—	54,72	—	—	285,00	235,76	98,82	—	5157,21			
4. Ortskrankenkasse für Schleifer, Ausmacher und Polirer	[584,40]	[440,11]	[1071,14]	[39,60]	—	—	—	—	[45]	[160,85]	[—]	[—]	[—]	[—]	[—]	[—]	[386,26]	[140,04]	[496,62]	[—]	[2867,40]			
5. Betriebskrankenkasse der Firma Gebrüder Dültgen	1906,15	834,10	2188,60	9,90	—	—	—	—	135	216,30	125,15	—	—	—	—	—	361,00	39,40	830,27	—	6645,87			
6. Kranken- und Sterbe-Auflage bei Geschw. Grab	[1604,25]	[737,57]	[2493,95]	[7,15]	—	—	—	—	[90]	[260,15]	[—]	[—]	[—]	[—]	[—]	[—]	[584,27]	[—]	[496,62]	[—]	[6273,96]			
7. Kranken- und Sterbe-Auflage bei Zul. Glauberg	629,60	415,33	1094,35	—	—	—	—	—	45	16,25	—	—	—	—	—	—	118,00	168,11	572,55	—	3059,19			
	[710,29]	[419,66]	[1516,30]	[—]	—	—	—	—	[240]	[102,50]	[—]	[—]	[—]	[—]	[—]	[—]	[330,35]	[—]	[457,70]	[—]	[3776,71]			
	323,70	148,34	311,55	—	—	—	—	—	108	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	891,59	
	[233,20]	[125,69]	[238,15]	[—]	—	—	—	—	[44]	[—]	[—]	[—]	[—]	[—]	[—]	[—]	[—]	[—]	[—]	[—]	[—]	[—]	[—]	[641,04]
	—	—	—	—	—	—	—	—	1260	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	[—]	[—]	[136,15]	[—]	—	—	—	—	[1320]	[—]	[—]	[—]	[—]	[—]	[—]	[—]	[300,23]	[—]	[76,18]	[—]	[9395,51]			
	—	—	—	—	—	—	—	—	1230	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	[—]	[—]	[11838,34]	[—]	—	—	—	—	[1380]	[—]	[—]	[—]	[—]	[—]	[—]	[—]	[—]	[—]	[—]	[—]	[—]	[—]	[—]	[—]
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—																				

III. Gesamt-Uebersicht über das Ergebnis der Krankenkassen.

Bezeichnung der Krankenkassen.	Mit- glieder- zahl.	Gesamt-		Mit- hin				Betrag		Zahl der Er- krankungs- fälle.	Zahl der Unter- stützungs- tage.	Zahl der Sterbe- fälle.	Be- merkungen.
		Ein- nahme.	Aus- gabe.	Mehr-		des							
				Ein- nahme.	Aus- gabe.	Ver- mögens.							
Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.				
1. Ortskrankenkasse für Fabrik-Arbeiter	772 [625]	9338,80 [7002,83]	10341,89 [8533,52]	— [—]	1003,09 [1530,69]	642,25 [852,16]	238 [224]	3546 [3445]	5 [9]				
2. Ortskrankenkasse für Handwerks- gesellen u.	292 [362]	5348,66 [2874,60]	5157,21 [2867,40]	191,45 [7,20]	— [—]	489,47 [1534,75]	123 [362]	1945 [1163]	3 [1]				
3. Ortskrankenkasse für die Arbeiter der Haus-Industrie	556 [454]	6762,63 [5609,63]	6645,87 [6273,96]	116,76 [—]	— [664,33]	— [—]	149 [138]	2088 [2652]	3 [2]				
4. Ortskrankenkasse für Schleifer, Aus- macher und Polirer	191 [235]	3149,65 [3255,19]	3059,19 [3776,71]	90,46 [—]	— [521,52]	— [—]	58 [78]	1195 [1154]	1 [4]				
5. Betriebs-Krankenkasse der Firma Gebrüder Düttgen	91 [73]	1571,75 [1276,36]	891,59 [641,04]	680,16 [635,28]	— [—]	1180,16 [500,00]	28 [27]	343 [235]	3 [1]				
6. Kranken- und Sterbe-Anlage bei Geschw. Grub	648 [615]	23400,16 [11939,87]	22364,05 [9395,51]	1036,11 [2544,36]	— [—]	78305,76 [78491,03]	244 [164]	4138 [3590]	21 [22]				
7. Kranken- und Sterbe-Anlage bei Jul. Glanberg	211 [242]	9667,01 [11933,25]	9465,16 [13571,49]	201,85 [—]	— [1638,24]	11125,25 [14138,50]	82 [144]	2684 [5812]	21 [18]				

Die in hiesiger Gemeinde vertretenen einzelnen **Berufs-Genossenschaften** und die bei diesen im vergangenen Jahre vorgekommenen Betriebs-Unfälle gehen aus nachfolgender Zusammenstellung hervor.

Laufende Nummer.	Bezeichnung der Berufs-Genossenschaft.	Sitz derselben.	Zahl der vorge- kommenen Unfälle.	Von diesen Unfällen hatten		Bemerkungen.
				eine Erwerbs- Unfähigkeit von mehr als 13 Wochen zur Folge.	den Tod zur Folge.	
1	Rheinisch-Westfälische Maschinenbau- und Kleisenindustrie-Genossenschaft	Düsseldorf	13	2	—	
2	Norddeutsche Edel- und Uedel-Metall- Berufs-genossenschaft	Berlin	—	—	—	
3	Berufs-genossenschaft der Gas- und Wasser- werke	Berlin	—	—	—	
4	Norddeutsche Holz-Industrie-Genossenschaft	Berlin	1	—	—	
5	Müllerei-Berufs-genossenschaft	Berlin	—	—	—	
6	Brennerei-Berufs-genossenschaft	Berlin	—	—	—	
7	Berufs-genossenschaft der Schornsteinfeger	Berlin	—	—	—	
8	Rheinisch-Westfälische Baugewerks-Berufs- genossenschaft	Elberfeld	4	2	—	
9	Deutsche Buchdrucker-Genossenschaft	Leipzig	—	—	—	
10	Fuhrwerks-Genossenschaft	Berlin	2	1	—	
11	Steinbruchs-Genossenschaft	Berlin	—	—	—	
12	Tiefbau-Genossenschaft	Berlin	—	—	—	
13	Rheinische landwirtschaftliche Berufsge- nossenschaft	Düsseldorf	—	—	—	
14	Straßenbahn-Genossenschaft	Berlin	2	—	—	
		Summa	22	5	—	

Die in dem aufgestellten Verzeichnisse der unter § 1 des landwirtschaftlichen Unfallversicherungs-Gesetzes fallenden land- und forstwirtschaftlichen Betriebe aufgeführten 193 Betriebe sind in der am 24. Oktober 1888 in Solingen abgehaltenen Sitzung des Sektions-Vorstandes als sämtlich zur Genossenschaft gehörig erachtet worden.

Da die Gemeinde davon Abstand genommen hat, sich hinsichtlich der beim Gemeindegewerbe und auf Grund des § 4 Nr. 4 des Gesetzes vom 11. Juli 1887 versicherungspflichtigen Arbeiter für leistungsfähig erklären zu lassen, ist dieselbe der Tiefbau-Genossenschaft als unternehmendes Mitglied beigetreten. —

Am 1. Januar 1889 waren in der Gemeinde vorhanden:

137 Pferde und
356 Stück Rindvieh.

Unter dem Rindviehbestande des Ackerers Wilh. Frings zu Stöcken wurde am 7. Februar 1888 der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche constatirt, welche die Anordnung der gesetzlichen Absperrungsmaßregeln erforderlich machte.

Nachdem die Seuche erloschen, wurden die Absperrungsmaßregeln unterm 24. Februar 1888 wieder aufgehoben.

Die Ueberichten über die **Saat-Bestellung** und die **Ernte-Ergebnisse** gewährten folgendes Bild:

Bezeichnung der Fruchtart.	Größe der angebauten Fläche. Hectar.	Im Jahre 1888 wurden auf durchschnittl. 1 Hektar geerntet	
		an Körnern, Knollen, Wurzeln u. dgl.	Stroh- und Grünfutler
Winterweizen	48	1000	1500
Winterroggen	248	1000	1300
Hafer	185	1000	1200
Buchweizen	18	600	—
Wicken	19	—	1300
Kartoffeln	86	8000	—
Runkelrüben	18	7000	—
Weißer Rüben	123	4000	—
Klee	114	—	1400
Wiesenheu	85,3	—	2800

Zu den Aufgaben der nächsten Zukunft dürfte es un-
streitig gehören, der Frage, betr. Anlegung einer **städtischen
Wasserleitung**, ernstlich näher zu treten. Ferner wird auch
die Frage bezüglich der Erweiterung des **Gasverorgungs-
Bereichs** nicht lange mehr von der Hand abzuweisen sein.

wie auch das Project für die Errichtung eines **Schlachthaus**es nicht noch zu lange im Zeitenschooße vergraben bleiben darf.

Im wohlverstandenen Interesse aller Gemeinde-Eingeseßenen endlich liegt auch ganz vorzugsweise die baldige Errichtung eines **bürgerlichen Krankenhauses**, damit den Kranken und Nothleidenden eine Pflegestätte im Heimathsorte erstet und ihnen der immerhin qualvolle Transport in eine benachbarte oder gar — der Billigkeit halber — entfernt gelegene Kranken-Anstalt erspart bleibt. Da der Krankenhaus-Baufonds am 1. Januar 1889 insgesammt über 25000 M. betrug, so wird zu erwägen sein, ob man nicht, um einer Anleihe aus dem Wege zu gehen, mit event. Zustimmung der betr. Testatoren und Spender bezw. deren Angehörigen den mittlerweile zu einer Höhe von annähernd 26000 M. angesammelten Fonds der bürgerlichen Armen-Verwaltung zum Krankenhausbaue würde mitverwenden können.

Es giebt wohl kaum ein Project, welches sich mit vollem Rechte so allgemeiner Sympathieen erfreut, wie die Errichtung eines Krankenhauses! (Siehe unter V.)

Höchst erwünscht und für die **bauliche Weiterentwicklung der Terrains zum Bahnhofs** hin erprieslich würde es sein, wenn die evang. Kirchengemeinde hieselbst an eine baldige Schließung des ohnehin nur noch für kurze Zeit ausreichenden **Begräbnisplatzes** und an die Herstellung eines mehr abseits vom eigentlichen Verkehrsterrain belegenen Todtenhofes herangehen wollte, damit der Zeitpunkt, mit welchem das Todtenhofsterrain zu anderen Zwecken wieder verwendet werden kann (in der Regel nach 40 Jahren), in nicht zu weite Ferne gerückt wird. Nicht minder erwünscht wäre es, wenn die Kirchengemeinde sich dazu verstehen könnte, für ihre Grundstücke rechtsseitig der „Gräfrather Straße“ zum Bahnhofs weniger abnorme Preise zu fordern. Geschieht dies nicht, so erübrigt nur, daß man durch Anlegung neuer Straßen immer mehr Baulerrain jenseits des Bahnkörpers erschließt, wo notorisch für billiges Geld Baugrundstücke in Hülle und Fülle zu haben sind. Hoffentlich bildet aber eine zu hohe Preisforderung nicht zu lange noch ein Hemmiß für die bauliche Entwicklung des Terrains zwischen Ort und Bahnhof Wald!

IV. Verkehrs-Verhältnisse.

An der Gemeinde Wald participiren nicht mehr und nicht weniger als 8 **Postämter** und zwar: Wald, Weyer, Haan, Gräfrath, Schlagbaum, Solingen, Höhe und Mercheid.

Der Verkehr beim Postamte Wald pro 1888, zu dessen Bezirk, außer dem Stadtbezirk Wald, die Ortschaften: Adamsfeld, Delle, Demmeltrath, Dorpskotten, Dültgensthal, Eigen, Eigenerberg, Eigenerfeld, Feld, Friesenhäuschen, Fuhr, Hahnenhaus, Henshaus, Jgelsforst, Jtterberg, Kreuzweg, Lehn, Lindersberg, Loch, Neuenkotten, Scheiderfeld, Scheidermühle, Schnepfert, Sorgenhaus, Stübben, Stöcken, Strauch, Vogelfang, Westersburg, Widerschein und Wittkulle gehören, ist aus folgenden statistischen Angaben ersichtlich:

1. Eingegangene Brieffendungen:

			1887
Briefe	100828	Stück	(101998)
Postkarten	79430	"	(69602)
Drucksachen	39858	"	(40456)
Waarenproben	2210	"	(2514)
Summa	222326	Stück	(214570)

2. Aufgegebene Brieffendungen:

Briefe	94822	Stück	(88296)
Postkarten	60944	"	(57304)
Drucksachen	27644	"	(39676)
Waarenproben	2521	"	(2028)
Summa	185952	Stück	(187304)

3. Eingegangene Pakete und Geldsendungen:

Pakete ohne Werthangabe	23129	Stück	(20485)
Briefe mit	1222	"	(1204)
Werth	996602	M.	(1255772)
Pakete mit Werthangabe	481	"	(489)
Werth	448773	M.	(413694)

4. Aufgegebene Pakete und Geldsendungen:

Pakete ohne Werthangabe	39113	Stück	(39978)
Briefe mit	991	"	(1033)
Werth	724421	M.	(349154)
Pakete ohne Werthangabe	285	"	(320)
Werth	82650	M.	(52480)

5. Postanweisungs-Verkehr:

Eingezahlt 16042 Stück (14934), Werth 725742 M. (650099)
Ausgezahlt 16175 " (14069), " 1119215 " (1045622)

6. Postaufträge zur Einziehung.

1905 Stück (1751), Werth 226538 M. (152568).

7. Einnahme von Wechselstempeln:

815 M. (735).

8. Zahl der mit der Post abgereisten Personen:

762 (2075).

Erhobenes Fahrgeld: 322 M. (1034).

9. Porto- und Telegramm-Gebühren:

36987 M. (35698).

Depechen aufgegeben: 1253 (1081),

angekommen: 1511 (1513).

10. Finanz-Resultat überhaupt:

Stats-Einnahme 39194 M. (38103).

" Ausgabe 8453 " (7701).

11. Beschäftigte Beamte bei der Post: 3 (3),

Unterbeamte: 4 (3).

Postnachnahme-Verkehr:

Eingegangen: 608 Briefe (678) = 29556 M. (24084).
3780 Pakete (3390)

Aufgegeben: 416 Briefe (208) = 10764 M. (9594).
676 Pakete (442)

Zeitungsverkehr:

Abgesandte Exemplare 3491 (2052) mit 51458 Nrn. (24327)
Eingang. Zeitungen 253 Expl. (269) mit 59282 Nrn. (64126).

Statsmäßige und nicht statsmäßige:

a. Einnahmen 766228 M. (689392)

b. Ausgaben 1128980 " (1054389)

Zufuß: 362752 M. (364997)

Bezüglich des **Eisenbahn-Verkehrs** auf dem hiesigen Bahnhofs können Angaben leider nicht gemacht werden, da nach einem Schreiben der Königlichen Eisenbahn-Direction zu Elberfeld die bezüglichen statistischen Arbeiten für das

Kalenderjahr 1888 vor Mai 1889 nicht beendet sein können. Ich werde indes nicht ermangeln, im Monate Mai 1889 die auf den Eisenbahn-Verkehr bezüglichen Notizen durch die Zeitungen bekannt zu machen.

Für die **Gemeindewege** zc., deren Gesamtlänge 11197 Meter beträgt, wird die Gemeinde im zu Ende gehenden Jahre 1888/89 = 7197,90 Mark (1887/88 = 9437 Mark, einschl. der größeren Instandsetzungs-kosten des Weges Walz-Ringofen) an baaren Aufwendungen gehabt haben und zwar für die Strecke:

a. Löhndorf-Mangenberg	721,50 M.
b. Wald-Lehn	2007,95 "
c. Altenhoferstraße	242,09 "
d. Schulstraße	36,50 "
e. Oepferfelderstraße	52,00 "
f. Wald-Stübben	246,35 "
g. Stübben-Gschbach	202,85 "
h. Gschbach-Burhaus	133,60 "
i. Dültgensthal-Schlagbaum	622,00 "
k. Gräfrath-Haan	412,60 "
l. Obenscheidt-Gräfrath	138,00 "
m. Stübben-Wittkulle	760,10 "
n. Mittelstraße	205,00 "
o. Zufuhrweg	441,58 "
p. Nebenwege	175,78 "
q. Besoldung für den städtischen Techniker Köhrig	800,00 "

Zusammen 7197,90 M.

Von Interessenten der Iiterseite wurde unterm 2 Mai 1888 der Antrag gestellt, die Gemeinde möge den **Weg von Stübben direkt nach dem Bahnhofe** ausbauen. Die Stadtverordneten-Versammlung beschloß dem Gesuche näher zu treten, forderte aber von den Interessenten unentgeltliche Her-gabe des erforderlichen Grund und Bodens, sowie einen an-gemessenen Zuschuß. Da das Geforderte bereitwilligt — mit Ausnahme der zum Ausbau des Weges erforderlichen Grund-fläche der Erben Kullen, welche weder den Grund und Boden frei herzugeben, noch solche zu verkaufen geneigt waren — zur Verfügung und zudem von den Interessenten ein Zuschuß von 900 Mark in Aussicht gestellt wurde, so beschloß Stadt-verordneten-Versammlung unterm 27. Juli 1888 den Ausbau des Weges und genehmigte vorerst die Auslegung desselben in den Erdarbeiten. Nach dem Kostenanschlag betragen die Ge-samtkosten ca. 9500 Mark, zu welcher Summe die Provinzial-Verwaltung einen Zuschuß von 3000 Mark bewilligt hat.

Die Anwohner der **Vocherstraße**, welsch' letztere einer-seits nach Wald und andererseits nach Werscheid gehört, haben wiederholt den Antrag auf Instandsetzung ihres Weges gestellt und gewünscht, daß je $\frac{1}{3}$ der Kosten von den Gemeinden Wald und Werscheid getragen würde, während das letzte Drittel von den Interessenten aufgebracht werden sollte. Eine am 19. November 1888 abgehaltene Interessenten-Versammlung, bei der auch die Wegebau-Commissionen beider Gemeinden zu-gegen waren, faßte den Beschluß, den Weg von der Beirath-Vocher-Provinzialstraße bis zur Werscheider Provinzialstraße auszubauen, vorher aber einen Fluchtlinienplan aufstellen zu lassen. Die Interessenten verpflichteten sich, das zum Ausbau des Weges erforderliche Terrain unentgeltlich herzugeben; über die Aufbringung der Kosten soll in einer noch einzuberufenden Versammlung das Nähere stipulirt werden.

Die Bewohner von Eigen und Umgebung beantragten im August 1888 die Anlage eines **Fahr- oder Fußweges** nach dem Bahnhofe zu, an der südlichen Seite des Bahndammes bei Demmeltrath vorbei. Dieser Antrag wurde unterm 30. Oktober 1888 der königlichen Eisenbahn-Direktion in Elber-

feld unter dringender Befürwortung unterbreitet. Die hierauf erfolgte Antwort der Direktion vom 30. November 1888 III Nr. 9888 lautet wie folgt:

„In Erwiderung des angezogenen Schreibens bemerken wir ergebnis, daß die Herstellung des auf der zurückfolgenden Zeichnung mit a, c, b bezeichneten Fußweges an der linksseitigen Böschung des Bahndammes Station 55/58 aus den bereits in unserem Schreiben vom 27. März d. J. III. Nr. 2128 angegebenen Gründen nicht möglich ist und deshalb nicht weiter in Betracht kommen kann. Dagegen würden wir nicht abgeneigt sein, den in der Zeichnung dar-gestellten 1 Meter breiten Fußweg a, b unter dem Vorbehalte des Wider-rufs für den Fall zuzulassen bezw. auf Kosten der Gemeinde herzustellen und zu unterhalten, daß nach ausgeführter Einmündung der Daumböschung sich mit Sicherheit ergibt, daß durch die für den Fußweg erforder-liche Abgrabung des Dammes und Herstellung der Abpflasterung in der nebenstehenden Weise der Festigkeit des letzteren kein Eintrag geschieht. Ein sicheres Urtheil hierüber läßt sich vor Eintritt der trockenen Jahreszeit im nächsten Frühjahr nicht gewinnen, weshalb wir z. B. einen bestimmten Bescheid nicht zu ertheilen vermögen. Wir werden im Juli nächsten Jahres weitere Mittheilung folgen lassen.“ (gez.) Quentlin.“

Nach einem Schreiben des Herrn Bürgermeisters von Solingen wird beabsichtigt, die **Kronprinzen- sowie event. auch die Mangenbergerstraße** und vielleicht auch den **Schlagbaum** an das Rohrnetz der Gasbeleuchtung anzuschließen. Die Stadtverordneten-Versammlung, welche sich am 7. Februar 1889 mit der Angelegenheit befaßte, erklärte sich mit derselben im Principe einverstanden und beauftragte den Referenten, vor weiterer Beschlußfassung sich bezüglich der Höhe der Anlagekosten zc. zunächst mit dem Herrn Bürger-meister von Solingen in Verbindung zu setzen. Das dem-gemäß unterm 8. Februar 1889 meinerseits an das Bürger-meister-Amt gerichtete Schreiben hat folgenden Wortlaut:

„Dem Bürgermeisteramte erwidere ich auf die gest. Zuschrift vom 30. Januar cr. Nr. 1110 I. ergebnis, wie die hiesige Stadt-verordneten-Versammlung in ihrer geührigen Sitzung sich im Principe mit der Gasbeleuchtung der „Kronprinzenstraße“ und der „Mangen-bergerstraße“ einverstanden erklärt hat, unter der ausdrücklichen Vor-aussetzung jedoch, daß auch der auf hiesigem Stadtgebiete belegene Theil der „Werscheider Provinzialstraße“, d. h. von Wirth Herm. Schmidt an bis zum Kreuzweg-Lehner Wege, und die „Provinzial-straße am Schlagbaum“ in den Gasbeleuchtungsbereich mit auf-genommen werden.“

Weitere Beschlußfassung glaubt der Stadtrath sich so lange vorbehalten zu müssen, als sich über die Höhe der Kosten eine be-stimmte Vorstellung noch nicht gewinnen läßt.

Da ich im Uebrigen beauftragt bin, bezüglich des Weiteren mit der dortigen Stelle mich in Verbindung zu setzen, frage ich hier-mit zunächst ganz ergebnis an, ob auf die obige conditio sine qua non bezüglich der Erweiterung des Gasbeleuchtungs-Netzwerks dort-seits eingegangen wird, und bitte zutreffenden Falles ferner angeben zu wollen, wie viel Kosten der Stadtgemeinde Wald für beregte Straßenstrecken im Einzelnen entstehen, wenn die Laternen-Lieferung und Aufstellung von der Stadt Solingen Je-sorgt wird: a. bei 15 Laternen? b. bei 20 Laternen? c. bei 25 Laternen? d. bei 30 Laternen?

Wie viel Kosten endlich würde der Gas-Consum pro Laterne und Jahr betragen, wenn die Laternen etwa von ein-m Solingen'er Stadtwärter bedient werden und nach dem dortigen Beleuchtungs-plane brennen sollen?

Wie viel Kosten würden sich nach letzterem ergeben je für 15, 20, 25 und 30 Laternen?

Einer gest. Antwort sehe ich ergebnis entgegen und möchte bitten, bezüglich der Provinzialstraße zu Schlagbaum sich gütigst von dort aus mit Gräfrath in Verbindung zu setzen.“

Die Stadtverordneten-Versammlung hat unterm 1. Nov. 1887 beschlossen, für **Mangenberg und Schlagbaum einen Bebauungsplan** successive anfertigen zu lassen und ist der erste Theil dieses Planes, die „**Scheiderstraße**“, „**Scheiderbergerstraße**“ und „**Kleinstraße**“ um-fassend, unterm 8. November 1888 vom Stadtverordneten-Collegium festgestellt worden. Gegen den hierauf ausgelegten Plan, speciell gegen die Fluchtlinie der „**Scheiderbergerstraße**“ wurden von 3 Betheiligten Einwendungen erhoben. Bei der zur

Erörterung dieser Einwendungen am 20. Dezember 1888 stattgehabten mündlichen Verhandlung zog einer der Beteiligten seinen Protest zurück, während die beiden anderen bei ihren Protesten verharren. Es mußte daher bestimmungsmäßig über letztere die Entscheidung des Kreis Ausschusses eingeholt werden, welche letztere unterm 5. Februar 1889 zu Gunsten der Gemeinde ausfiel. Falls gegen diese Entscheidung seitens der abgewiesenen Protesterheber innerhalb der vorgeschriebenen Frist kein Rekurs erhoben wird, wird der Plan förmlich festgestellt werden.

Ferner will ich hier nicht unerwähnt lassen, daß man mit dem Gedanken umgeht, nördlich des Bahnhöfers weitere Straßenfluchtlinien festzusetzen. Die Festsetzung einer Fluchtlinie für die „**Karlstraße**“, welche die „**Dellerstraße**“ mit der „**Wilhelmstraße**“ nördlich des Bahnhöfers verbindet, ist bereits erfolgt. Der bezügliche Plan liegt zur Zeit offen.

Der Verkehr auf der zu Schlagbaum belegenden **Alleestraße** (Straße von der Essen-Horst-Solinger Provinzialstraße nach Ringelshäuschen, Gemeinde Gräfrath) war durch die in der Gemeinde Gräfrath neu errichteten Ziegelbäckereien ein so lebhafter geworden, daß die Instandhaltung dieser Straße mit der Zeit eine überaus schwierige und kostspielige zu werden drohte. Um dem vorzubeugen, wurde, da die Ziegeleibesitzer einen Zuschuß zu den Wegebaukosten verweigerten, in Gemeinschaft mit der Polizeibehörde Gräfrath, in deren Bezirk der größte Theil den qu. Weges liegt, mit Genehmigung des Herrn Regierungs-Präsidenten unterm 7. November 1888 eine Polizei-Verordnung erlassen, welche das Befahren der Straße mit Lastfahrzeugen im Gewichte von mehr als 1200 Kilo verbietet.

Was für Wegestrecken pro 1889/90 in Stand gesetzt werden sollen, bitte ich aus dem zur Gesamtsumme von 9200 Mark festgesetzten Special-Etat ersehen zu wollen.

V. Wohlthätigkeit.

Von der bürgerlichen Armenverwaltung wurden im Etatsjahre 1887/88 unterstützt:

a. dauernd:

		(1886/87)
a (Familien)	25	(22)
a (mit Köpfen)	123	(104)
b einzelne Personen	12	(20)
c in Pflege befindliche Waisen und verlassene Kinder	23	(13)
d Geisteskranke durch Unterbringung in Irren-Anstalten	12	(12)
e Zur Cur und Pflege in Krankenhäusern befindliche Personen	6	(5)

b. vorübergehend:

a (Familien)	17	(14)
a (mit Köpfen)	51	(58)
b einzelne Personen	1	(7)

Die **gesamten Ausgaben** zu Armenzwecken betragen pro 1887/88:

		(1886/87)
1. Gewöhnliche Spenden in Geld und für 916 (1886/87: 847) Brode	9923,12 M.	(9269,00)
2. Miethsunterstützung	941,00 "	(810,00)
3. Gehalt des Armenarztes	350,00 "	(350,00)
4. " der Bezirks-Hebamme	90,00 "	(90,00)
5. Pflegekosten für Geisteskranke	3192,00 "	(3412,42)
6. für die im Armenhause hieselbst seitens der Gemeinde untergebrachten Armen	1049,66 "	(1056,00)
7. Bekleidungskosten	119,46 "	(144,67)
8. für Lernmittel an arme Kinder	26,79 "	(45,19)
9. Arzneikosten	268,45 "	(343,30)
10. Begräbniskosten	372,84 "	(—)
11. für Epileptische	329,20 "	(—)
12. Außerordentliche Pflege	130,32 "	(81,10)
Gesamt-Ausgabe	16792,84 M.	(15601,74)
oder pro Kopf der Bevölkerung	1,54 M.	(1,49)
Die Erstattungen betragen	3622,14 "	(3567,40)
Nach Abzug der Erstattungen von der Gesamt-Ausgabe verbleiben	13170,70 M.	(12034,34)
oder pro Kopf der Bevölkerung	1,20 "	(1,15)

Der unter dem Namen „**Verein gegen Bettelei**“ bestehende **Wohlthätigkeits-Verein** hat auch im Jahre 1888 eine

mindestens ebenso unbemerkbare und segensreiche Wirksamkeit entfaltet, als in früheren Jahren. Die gewährten Unterstützungen wurden nur in Fällen wirklich vorhandener Noth und ohne Ansehen der Person, aber meist an „verschämte“ und würdige Arme vertheilt; es ist insbesondere streng darauf gehalten worden, daß durch etwaige Spenden keinesfalls dem Müßiggange und der Trunksucht Vorschub geleistet würde. Die Einnahmen des Vereins betragen am 29. Januar 1889. 662,00 M.
Die Ausgaben 532,95 "

Within beträgt der Ueberschuß 129,05 "

Von obiger Ausgabe gelangten Weihnachten 1888 = 325 Mark und im Januar 1889 = 71,25 Mark zur Vertheilung. Die Mitgliederzahl des Vereins betrug 1888 = 534 gegen 536 im Vorjahre. Die Einlage des Vereins bei der hiesigen Sparkasse betrug am 1. April 1888 incl. Zinsen 1258,54 Mark.

Sodann gedenke ich noch gern und dankbar der stillen Wohlthätigkeit, welche der hiesige **Frauen-Verein** entfaltet. Ferner erinnere ich an die nicht minder aner kennenswerthe Weihnachts-Bescheerung des **Itterbrucher „Cigarren-Abchnitt-Sammel-Vereins“**, an die von verschiedenen **Vereinen** zc. veranstalteten Wohlthätigkeitsconcerte u. s. w.

Die im Frühjahr abgehaltene **Collette für die nothleidenden Ueberschwemmten in den östlichen Provinzen unserer Monarchie** ergab den erfreulichen Ertrag von 1882,50 Mk. Allen, die zu diesem Zwecke beige steuert haben, sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt.

Die **bürgerliche Armenstiftung** hatte im Rechnungsjahre 1887/88 einen Gewinn von 599,95 M.
Hierzu das am 31. März 1887 vorhandene Vermögen von 24434,54 "

ergab am 1. April 1888 einen Kapitalbestand von 25034,49 "

Die Rechnung der **Krankenhausstiftung** pro 1887/88 ergab einen Gewinn von 3985,62 M.
dazu Kapitalbestand Ende 1886/87 12767,67 "

ergiebt Kapitalbestand Ende 1887/88 16753,29 "

Hierzu kommen eventuelle Schenkungen von Kortebach ad 5000 M. nebst 3 1/2 % Zinsen vom 1. Juni 1881 ab = 6259,43 M., sowie von Rüttgers, aus einem zu 2000 M. tarirten Besitzthum zu Adamsfeld bestehend.

Ich gestatte mir, hier den Wortlaut des Schreibens mitzutheilen, mittelst dessen von dem Kortebach'schen Vermächtniß ad 5000 M. unterm 27. April 1881 meinem Herrn Amtsvorgänger Kenntniß gegeben wurde. Das Schreiben lautet:

„Herrn Bürgermeister Alvermann!
Wohlfgeboren

Wald.

Wir beehren uns, Ihnen in unserer Mutter, unseres Bruders in Hamburg und in unserem Namen mitzutheilen, daß wir zu Ehren unseres sel. Vaters ein Legat im Betrage von fünftausend Mark als Beitrag zur Errichtung eines Krankenhauses in der Civildgemeinde Wald ausgesetzt haben.

Es ist der Wunsch der Geber, daß die wohlthätige Institution eines Krankenhauses recht bald in der Gemeinde Wald in's Leben treten möge, und sehen sie sich daher veranlaßt, diese Schenkung unter der Bedingung anzubieten, daß, falls bis zum Juli 1893 ein Krankenhaus in der Gemeinde Wald nicht errichtet wäre, das Kapital nebst vier Procent Zinsen zur Verfügung der Geber resp. deren Rechtsnachfolger gestellt werden müßte, um dasselbe mit den sich ergebenden Zinsen für eine gleiche oder ähnliche Stiftung zu verwenden.

Wir bitten Sie, dieses Anerbieten der Gemeindevertretung zur geneigten Verathung und Beschlußfassung unterbreiten zu wollen und sind inzwischen mit freundl. Gruß

Ihre ergebensten
(gez.) Carl Kortensbach.
(gez.) Emil Kortensbach.

Weyer, den 27. April 1881."

Ich gestatte mir ferner, den § 2 des Statuts für die Krankenhaus-Stiftung vom 21. Oktober 1881, welcher sich über die Einnahmequellen verhält, hier wörtlich mitzutheilen:

„Die Stiftung erhält: a. widerruflich die Hundesteuern; b. die Beträge von Sammlungen, Geschenken, Vermächtnissen aller Art, welche ihr zur Förderung der Zwecke der Stiftung zugewiesen werden. Alljährlich ist mindestens eine Sammlung durch die Gemeinde abzuhalten.“

Auch erlaube ich mir, die auf die **Abhaltung einer Jahres-Collette** für das hier zu errichtende Krankenhaus bezügliche, an den damaligen Herrn Landrath zu Solingen gerichtete Verfügung der königlichen Regierung zu Düsseldorf vom 7. November 1881 No. I. II. B 5798 hier wörtlich wiederzugeben:

„Düsseldorf, den 7. November 1881.

Auf den Bericht vom 31. v. M. Nr. 11455 ertheilen wir dem von der Stadtverordneten-Versammlung zu Wald unterm 21. v. M. beschlossenen Statut für eine städtische Krankenhausstiftung in der Civildgemeinde Wald unter der Bedingung hiermit unsere Genehmigung, daß, die im § 2 b vorgesehenen Sammlungen auf den Bezirk der Gemeinde Wald beschränkt bleiben müssen, falls nicht ausnahmsweise Seitens des Herrn Ober-Präsidenten eine weitergehende Sammlung ausdrücklich genehmigt sein sollte, sowie ferner, daß eine Aufhebung oder Aenderung des Statuts nur mit unserer Genehmigung erfolgen darf.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.
gez. von Roou.“

Die correct geführte **Rechnung des Krankenhaus-Fonds** und der **bürgerlichen Armenstiftung** wurde vom Rendanten Herrn Stadtverordneten C. Rob. Dültgen gelegt und von der Stadtverordneten-Versammlung unterm 29. Mai 1888 dechargirt.

Auch des **Evangel. Armenhauses** hier selbst mag an dieser Stelle gedacht werden. Dasselbe ist Eigenthum der ev. Kirchengemeinde Wald und im Jahre 1763 gestiftet. Es unterhält sich durch Zinsen von Stiftungskapitalien u. s. w. Die Leitung des Hauses, welches im Uebrigen von dem Presbyterium durch ein Mitglied desselben als „Armenhausdeputirten“ (z. Z. Herrn Pastor Haastert) verwaltet wird, liegt 2 Diakonissinnen ob. Es können im Armenhause 19 Pflinglinge durch besonderen Beschluß des Presbyteriums aufgenommen werden; dieselben müssen jedoch Mitglieder der evangel. Kirchengemeinde Wald sein. Augenblicklich sind im Hause 15 Pflinglinge untergebracht.

Besonders dankbar verdient es hervorgehoben zu werden, daß von der bürgerlichen Armenverwaltung, wenn sie die Aufnahme einer Person beantragt, ein jährliches Pflegegeld von nur 72 Mark gefordert wird.

Vom 1 Januar 1889 ab ist zufolge Stadtverordneten-Beschlusses vom 30. November 1888 die hiesige Stadtgemeinde mit einem Jahresbeitrage von 5 Mark dem **„Bürgerlichen Verein für Gemeinwohl“** als Mitglied beigetreten. Außerdem gehören demselben bezw. der Ortsgruppe Solingen (oberer Kreis) leider nur 7 hiesige Bürger an. Es wäre in hohem Grade erwünscht, wenn dem Vereine, welcher thätiglich „praktisches Christenthum“, d. h. „die Bethätigung der christlichen Sittenlehre auf dem Gebiete der Nächstenliebe“ üben will und welcher, um mich des Wortlauts aus der jüngsten Thronrede zu bedienen, „auf die Vinderung vorhandener wirthschaftlicher Bedrängnisse nach Kräften hinzuwirken“ bereit ist, von Seiten sowohl der Arbeitgeber, als auch der sonstigen Männer von Einfluß in unserer Gemeinde durch event. Barit mehr Sympathieen entgegengebracht würden, als bisher. Ich halte mir vor, demnächst einen Appell an die Bürgerschaft zu richten, damit womöglich für die besondere „Ortsgruppe“ in's Leben tritt, wie derer z. B. in Barmen, Düsseldorf, Elberfeld, Lemmer, Remscheid, Solingen (oberer Kreis), Solingen (unterer Kreis), Wülfrath und Velbert bestehen.

VI. Sparkasse.

A. im Rechnungsjahre 1886/87 waren bei der hiesigen Stadt-Sparkasse:

Einlagen	954698,75 M.	(778896,96)
Zuwachs 1887/88 a. Einlagen	484325,15	„ (482548,92)
b. Zinsen	33800,22	„ (27067,33)
Summa	1472824,12 M.	(1238513,21)
Ab Rückzahlungen	300115,22	„ (283814,46)
Summe der Einlagen, also der Passiva Ende 1887/88	1172708,90 M.	(954698,75)

B. **Ausstehende Kapitalien (Activa):**

a. Hypotheken	427700,00 M.	(380650,00)
b. Werthpapiere	517500,00	„ (390400,00)
c. Schuldscheine gegen Bürgschaft	36390,00	„ (39590,00)
d. an öffentliche Institute	177300,00	„ (119500,00)
e. Zinsen-Rückstände	16475,48	„ (15436,70)
f. Kassen-Bestand	2661,20	„ (14594,10)
Summa	1178026,68 M.	(960170,80)
—	1172708,90	„ (954698,75)
Passiva gegen Activa bleibt Gewinn	5317,78 M.	(5472,05)

Der Reserve-Fonds betrug

Ende 1887/88	55 121,53	"	(49275,45)
Sparfassenbücher waren 1887/88 im Umlauf:			
a. bis zu 60 M.	253	Stück	(217)
b. von 60 bis 150 M.	204	"	(164)
c. " 150 " 300 "	249	"	(201)
d. " 300 " 600 "	397	"	(361)
e. über 600 M.	511	"	(435)
	<u>Summa</u>	1614	Stück (1378)

Der Zuwachs an Sparfassenbüchern betrug hiernach pro 1887/88 = 236 gegen 219 im Vorjahre.

Der Gewinn der Sparkasse betrug:

1871 : 579,91	Mark	1880/81 : 1121,00	Mark
1872 : 707,14	"	1881/82 : 3831,24	"
1873 : 1108,55	"	1882/83 : 5190,10	"
1874 : 2282,30	"	1883/84 : 5710,97	"
1875 : 2280,28	"	1884/85 : 4085,93	"
1876/77 : 3713,48	"	1885/86 : 5295,90	"
1877/78 : 3393,33	"	1886/87 : 5472,05	"
1878/79 : 3236,07	"	1887/88 : 5317,78	"
1879/80 : 4992,09	"		

An dieser Stelle möchte ich nicht unterlassen, darauf hinzuweisen, daß nach § 1 des Sparfassen-Statuts die Hälfte des Jahres-Ueberschusses auf Beschluß der Sparfassen-Verwaltung und der Stadtverordneten-Versammlung mit Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten zu Gemeindezwecken verwendet werden kann, sobald der Reservefonds 50% des, nach dem Durchschnitt der letzten 3 Jahre zu berechnenden Einlage-Kapitals übersteigt, daß ferner die jährlich mit 40% zu berechnenden Zinsen des Reservefonds, sobald letzterer die Höhe von 50% erreicht hat, auf Grund eines Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung nach Anhörung der Sparfassen-Verwaltung zu Gemeindezwecken verwendet werden können. Es steht zu erwarten, daß, wenn nicht beide, so doch einer der beiden Fälle bezüglich der Möglichkeit einer solchen Verwendung mit Abschluß des Rechnungsjahres 1888/89 eingetreten sein wird.

Zufolge Stadtverordneten-Beschlusses vom 10. Januar 1889 werden Spar-Einlagen, welche dem Beschlusse vom 1. März 1888 gemäß seit dem 1. April 1888 mit nur 30% verzinst waren, vom 1. April 1889 ab wieder mit 3 1/2% verzinst.

VII. Schulwesen.

Im Lehrpersonal sind im Berichtsjahre folgende Veränderungen eingetreten:

Hauptlehrer Scheffels starb nach ca. 3/4-jähriger hartnäckiger Krankheit am 26. Juni 1888. Der Schulbezirk Wald I verlor in ihm einen tüchtigen Lehrer, dem man allgemeine Achtung zollte, und dem bei den Schulinteressenten ein wohlverdientes Andenken über das Grab hinaus gesichert bleiben wird. An seine Stelle wurde Lehrer Heinemann, der bereits 13 Jahre an dieser Schule thätig war, von der königlichen Regierung zum Hauptlehrer ernannt und am 28. October 1888 durch den Herrn Kreis-Schul-Inspector Dieftelkamp aus Solingen in sein Amt eingeführt.

Die neuerrichtete zweite Klassenlehrerstelle an der katholischen Schule zu Wangenberg wurde am 18. Januar 1889 durch den Lehrer Zunger aus Essen besetzt.

An Stelle des als Lehrer an die höhere Lehranstalt hieselbst zurückberufenen Lehrers Hilligweg ist der Lehrer Schrey für die vierte Lehrerstelle an der evangl. Schule Wald II ernannt und am 12. April 1887 in sein Amt eingeführt worden. Leider hat aber Herr Schrey die hiesige Stelle inzwischen

gekündigt, um einem ehrenvollen Rufe an die Präparanden-Anstalt zu Mettmann zu folgen.

Die **Ausgaben** für die Volksschulen betragen im Etatsjahre 1887/88 — außer Neubauten —

nach VII. des Etats	39 252,96	M.	(37 436,86)
" IV. Schulden-Zinsen	1 900,00	"	(1 651,00)
	<u>Summa</u>	41 152,96	M. (39 087,86)

Es sind in dieser Summe die Lehrergehälter ad 34 148,59 Mark (1886/87 31 161,09) mit enthalten, nicht aber die Staatszuschüsse zu den Lehrergehältern, welche pro 1887/88 2 400 M. betragen.

Da die Gesamtsumme der Communal-Ausgaben pro 1887/88 = 136 547,42 M. (1886/87 114 568,82) betrug, so beträgt der Antheil der Volksschulen pro 1887/88 30,14% (1886/87 34,10%). Auf den Kopf der Bevölkerung entfallen 3,78 M. (1886/87 3,72), auf jedes Schulkind 21,04 M. (1886/87 20,42) Schulausgaben.

Nachstehend gebe ich eine Uebersicht über die Frequenz der hiesigen Volksschulen am 1. Januar 1889.

Schule	Anzahl der Klassen	Schüler			Schüler			(1887)
		Knaben	Mädchen	Summa	evangl.	kathol.	Summa	
Wald I	5	202	208	410	410	—	410	(378)
Wald II	4	169	145	314	314	—	314	(316)
Katholische Schule Wald	2	93	85	178	—	178	178	(173)
Schlagbaum	3	111	146	257	257	—	257	(247)
Kreuzweg	3	182	153	335	335	—	335	(338)
Wangenberg	2	65	69	134	—	134	134	(122)
Vindersberg	2	73	75	148	148	—	148	(148)
Zitterbruch	2	68	61	129	125	4	129	(136)
Waldheim	3	101	101	202	181	21	202	(218)
Summa	26	1064	1043	2107	1770	337	2107	(2076)
Ab die die Schule zu Waldheim besuchenden Kinder aus der Gemeinde Höhscheid	2	78	73	151	130	21	151	(162)
Bleiben für Wald	24	986	970	1956	1640	316	1956	(1914)

Folgende Lehrer, welche bereits 12 bzw. 22 Jahre im Schuldienste thätig sind, empfangen die staatlichen Dienstalterszulagen von bezw. 90 und 180 Mark:

Hassebrock	zu Schlagbaum	180	Mark
Heinemann	" Wald	90	"
Karge	" Schlagbaum	90	"
Kemmann	" "	90	"
Lambeck	" Waldheim	180	"
Messerschmidt	" Kreuzweg	180	"
Paulus	" "	90	"
Sina	" Wald	180	"
Voos	" Itterbruch	90	"
Witte	" Wald	90	"

In Folge des Volksschullasten-Gesetzes vom 23. Juli 1888 erhält die Gemeinde für jede Hauptlehrerstelle eine Staatsbeihilfe von 400 Mark und für jede Klassenlehrerstelle eine solche von 200 Mark. Es sind in hiesiger Gemeinde 9 Hauptlehrer- und 17 Klassenlehrerstellen vorhanden, sodaß die der Gemeinde zustehende Staatsleistung in Summa 7000 Mark beträgt. Von diesen 7000 Mark gehen jedoch 592 Mark (74% von 800 Mark) zu Gunsten der Gemeinde Höhscheid für die Waldheimer Schule ab.

Dem Hauptlehrer Piegeler zu Mangenberg wurde auf seinen Antrag durch Stadtverordneten-Beschluß vom 10. Januar 1889 vom 1. April 1888 ab an Stelle des bisher bezogenen Gehaltes von 1350 Mark das statutgemäße Gehalt von 1500 Mark bewilligt. Dieser Beschluß erhielt durch Regierungs-Verfügung vom 25. Januar 1889 II A II 313 die Genehmigung.

Ein Collectivantrag der Klassenlehrer hiesiger Gemeinde auf anderweitige Regelung der Gehaltsverhältnisse hatte insofern Erfolg, als Stadtverordneten-Versammlung in ihrer Sitzung vom 10. Januar 1889 beschloß, den **verheiratheten bezw. verwittweten Klassenlehrern** mit Rücksicht auf die theuren Miethen hierorts vom 1. April 1889 ab statt der bisherigen Miethsentschädigung von 150 Mark eine solche von 300 Mark zu gewähren. Die königliche Regierung hat diesem Beschlusse unterm 6. Februar 1889 II A II 414 die Genehmigung erteilt.

Die bereits im vorigen Bericht erwähnte Uebernahme der **höheren Lehranstalt** hier selbst, welche z. Z. 49 Schüler zählt und sich zusehends hebt, hat leider am 1. April 1888 noch nicht stattfinden können. Die königliche Regierung hatte nämlich durch Verfügung vom 8. Juni 1888 an die Uebernahme die Bedingung gestellt, daß die Mädchen aus der Schule entfernt werden sollten und die letztere so lediglich eine **Knabenschule** würde. Der gemäß Stadtverordneten-Beschluß vom 27. Juni 1888 gegen diese Verfügung erhobene Recurs bei Sr. Excellenz dem Herrn Cultusminister hatte insofern Erfolg, als die königliche Regierung angewiesen wurde, von der auf die Ausweisung der Mädchen bezüglichlichen Forderung Abstand zu nehmen, jedoch gemäß ihrer Verfügung vom 15. Oktober 1888 verlangte, daß auf die bis Ende März 1889 widerruflich bewilligten Staatszuschüsse zu den Volksschullehrergehältern vom Tage der Uebernahme an verzichtet würde; ferner verlangte königliche Regierung die Festsetzung einer Gehaltsscala und die Aufstellung eines Pensionierungs-Regulativs. Stadtverordneten-Versammlung beschloß unterm 30. November 1888, bei dem Beschlusse vom 30. November 1887 zu verharren und genehmigte in der Sitzung vom 10. Januar 1889 das vom jeweiligen Curatorium in Gemeinschaft mit dem Referenten aufgestellte Statut.

Ueber den der königlichen Regierung unterm 15. Januar 1889 eingereichten Antrag auf Genehmigung der Uebernahme der höheren Lehranstalt auf den Communal-Stat mit dem 1. April 1889 ist bis heute eine Entscheidung noch nicht eingegangen.

Zu den Fall der Uebernahme der höheren Lehranstalt auf den Communal-Stat fallen der Stadtgemeinde, welche bereits im Besitze von bezw. 6 und 2 Actien à 75 Mark ist, weitere 21 Actien à 75 Mark anheim, welche insgesammt einen Werth von 600 + 1575 = 2175 Mark repräsentiren.

Gründlich in Stand gesetzt wurde vor Kurzem auf Gemeindefkosten die früher Scheffels'sche, jetzt Heinemann'sche Hauptlehrerwohnung. An und in verschiedenen Schulgebäuden wurden nöthige Reparaturen vorgenommen.

Zum Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs, am 27. Januar 1889, erhielt jede Schulkasse ein großes Kaiserbild.

VIII. Militairwesen.

Die Bürgermeisterei Wald stellte im Jahre 1888 im Ganzen 305 junge Leute der **Ersatz-Commission** zur Musterung vor und zwar:

1. aus dem Geburtsjahre 1864:	1
2. " " " 1866:	90
3. " " " 1867:	101
4. " " " 1868:	113

Summa 305.

Von diesen 305 Militairpflichtigen wurden:

a. für tauglich befunden	55
b. " dauernd unbrauchbar befunden	13
c. der Ersatzreserve überwiesen	12
d. dem Landsturm I	59
e. auf 1 Jahr zurückgestellt	166

Summa 305.

a. für tauglich befunden	41
b. " dauernd unbrauchbar befunden	14
c. der Ersatz-Reserve überwiesen	4
d. " übungspflichtigen Ersatz-Reserve überwiesen	7
e. dem Landsturm I überwiesen	66
f. auf ein Jahr zurückgestellt	7

Summa 139.

Von den tauglich befundenen Militairpflichtigen wurden designirt:

zur Infanterie	33
" Cavallerie	2
" Fußartillerie	1
" Feldartillerie	3
zu den Pionieren	—
zum Train	1
zu den Jägern	1

Summa 41.

Das **Ober-Ersatz-Geschäft** im Jahre 1888 hatte folgendes Resultat:

Es wurden vorgestellt 139 Militairpflichtige, wovon:

Die Einstellung der zur Cavallerie Designirten erfolgte Anfangs October, die der übrigen Mannschaften zu Anfang des Monats November 1888.

Die Zahl der Reklamationen betrug

a. beim Ersatz-Geschäfte: 62;

es gelangten zur Prüfung: 14 Reklamationen, wovon 7 berücksichtigt und 7 verworfen wurden;

b. beim Ober-Ersatz-Geschäfte: 23;

es gelangten zur Prüfung: 9 Reklamationen, wovon 3 berücksichtigt und 6 verworfen wurden.

Die Zahl der zum activen Militairdienst eingestellten jungen Leute betrug 0,38 % der Bevölkerung und 13,44 % der Militairpflichtigen.

Von den der Ersatz-Commission im Jahre 1888 vorgelegten drei Anträgen auf Berücksichtigung im Falle einer Mobilmachung wurden zwei als begründet anerkannt und einer als unbegründet zurückgewiesen.

Am 28. August 1888 war der Stab und die 3. Eskadron Westfälischen Ulanen-Regiments Nr. 5 in Stärke von 2 Stabs-offizieren, 7 Offizieren, 130 Mann und 148 Pferden auf dem

Marfche zum Manöver und am 19. und 20. September die 3. Eskadron genannten Regiments auf dem Rückmarfche in die Garnison in Stärke von 2 Offizieren, 101 Mann und 106 Pferden in hiesiger Stadtgemeinde einquartiert.

Die von Seiten des Staates der Gemeinde geleistete Entschädigung betrug 740,56 Mk. Die Gemeinde hat indeß an die Quartiergeber den Betrag von 880,56 Mk. zahlen müssen, mithin eine Mehr-Ausgabe von 140 Mk. gehabt.

Veteranen aus den Befreiungskriegen sind nicht mehr vorhanden. Die Zahl der **Militair-Invaliden** beträgt 11, welche zusammen jährlich 3072 Mk. oder monatlich 256 Mk. Pension beziehen, durchschnittlich Jeder also jährlich 279,27 Mk. oder monatlich 23,27 Mk.

Der **Invaliden-Verein des Kreises Solingen** erhält aus Wald als freiwilligen Beitrag jährlich 40 Mk. Ein hier wohnender Invalide bezieht vom Vereine eine monatliche Unterstützung von 3 Mk. = jährlich 36 Mk.

IX. Polizeiwesen.

Bezüglich der Personalveränderungen verweise ich auf Nr. II.

Es wurden angezeigt zur strafrechtlichen Verfolgung

a. der Staatsanwaltschaft 120 Fälle (gegen 46 im Vorjahre) **und zwar wegen:**

Diebstahls	24	(17)
Mißhandlung	15	(2)
Körperverletzung	17	(15)
do. mit tödtlichem Erfolge	2	(—)
Hausfriedensbruchs	13	(—)
Sachbeschädigung	6	(4)
do. und Hausfriedensbruchs	3	(—)
Betrug	5	(—)
Unterschlagung	5	(—)
Beleidigung	10	(2)
Erregung eines öffentlichen Aergernisses	3	(—)
Blutschande	1	(—)
Unzucht	2	(—)
Unzucht an einem Mädchen unter 14 Jahren	1	(2)
Unfittlichen Angriffs	2	(—)
Gewerbsmäßiger Unzucht	2	(—)
Verausgabung falschen Geldes	1	(—)
Pfandverschleppung	1	(—)
Bedrohung	5	(3)
Gefährlicher Aufbewahrung von Sprengstoffen	1	(—)
Verunglückung (Ertrinken)	1	(—)
Widerstandsleistung	—	(1)

b. der Amtsanwaltschaft resp. dem Amtsgerichte 7 Fälle (gegen die gleiche Anzahl im Vorjahre) **und zwar wegen:**

Gewerbesteuer-Contravention	4	(2)
Jagvergehens	1	(2)
Weibefrevels	1	(1)
Landstreicherei	1	(—)

c. Bestraft wurden durch Strafverfügung der Ortspolizeibehörde 469 Personen (gegen 268 im Vorjahre) **und zwar wegen:**

Schulverfümmnisses	263	(112)
Meldepolizei-Contravention	35	(27)

Ruhestörung und groben Unfugs	43	(20)
Nicht-An- und Abmeldung zur Ortskrankencaffe	3	(—)
Uebertretung der Polizeistunde	23	(6)
Straßen-Polizei-Contravention	28	(32)
Fahrens bei Dunkelheit ohne Laterne	8	(—)
Eizens auf dem Fuhrwerke ohne Leitseil	4	(—)
Nichtabsträngens der Pferde	8	(—)
Baupolizei-Contravention	7	(5)
Feldpolizei-Contravention	7	(5)
Nichtverdeckung des Brunnens	1	(—)
Gewerbepolizei-Contravention	—	(16)
Musiceirens ohne Erlaubniß	—	(2)
Beschäftigung jugendl. Arbeiter ohne Arbeitsbuch	5	(12)
Unterlassener Anmeldung zur Stammrolle	3	(—)
Störung der Sonntagsfeier	11	(16)
Halten von Kostgängern ohne polizeil. Erlaubniß	2	(—)
Hundepolizei-Contravention	4	(6)
Verabreichung von Branntwein an Schulkinder	3	(—)
Bettelei	1	(—)
Vogelfangs	1	(—)
Gesindepolizei-Contravention	1	(—)
Abhaltung einer Tanzlustbarkeit ohne polizeil. Erlaubn.	1	(—)
Wasserholens aus dem Halsenweyer	1	(5)
Zu später Anmeldung einer Geburt	1	(—)
Umherlaufens eines bössartigen Hundes	1	(—)
Maaf- und Gewichtspolizei-Contravention	1	(3)
Feuerepolizei-Contravention	2	(—)
Wurfens mit Steinen auf Menschen	1	(—)
Verpäteter Anmeldung eines Todesfalles	—	(1)

An **Polizeistrafgeldern** wurden — jedoch ercl. der landrätthlichen Straffestsetzungen — pro 1888 im Ganzen festgesetzt = 1243 Mk., **d. h. es entfielen auf den Kopf der Bevölkerung 11,4 Pfennige.** (Pro Kopf 3. B. in Siegen 24 Pfg., in Dortmund 17 Pfg., in Sonnborn 16 Pfg., in Hagen 14 Pfg., in Paderborn 13 Pfg., in Witten 12½ Pfg., in Bochum 11½ Pfg., in Bielefeld und Hamm 10½ Pfg., in Münster 10 Pfg., in Herlohn 7¾ Pfg.)

Verhaftungen zur Verbüßung von Strafen kamen 33 Fälle vor; außerdem 2 wegen gefährlicher Körperverletzung.

Bei den **Schiedsmännern** wurden angestellt:

	Bezirk I	Bezirk II	Summa
Anträge auf Zühne:	37 (42)	31 (39)	68 (81)
Davon waren:			
a. über bürgerl. Rechtsstreitigkeiten	10 (11)	7 (10)	17 (21)
b. Beleidigung u. Körperverletzung	27 (31)	24 (29)	51 (60)
Es wurden verglichen	16 (21)	6 (7)	22 (28)
Nicht verglichen	21 (21)	25 (32)	46 (53)
Summa wie oben	37 (42)	31 (39)	68 (81)

An **Brandunfällen** sind zu erwähnen:

1. bei Hammesfahr zu Kocherstraße am 13. Mai; 2. bei Weber zu Kreuzweg am 18. Mai; 3. bei Ziepmann zu Kögert am 11. Juni; 4. bei Neumann zu Höhe am 25. Juli durch Blitzschlag; 5. bei Dröpler zu Altenhoferstraße am 1. September; 6. bei Wittwe Odendahl zu Gräfratherstraße am 14. September; 7. bei Everz zu Ehrenermühle am 28. Oktober; 8. bei Wichelhaus zu Kreuzweg am 20. Dezember. Bei den größeren Bränden der Häuser von Weber, Everz und Wichelhaus trat die freiwillige Feuerwehr hier selbst mit großem Erfolge in Action und erhielt dieselbe in Anerkennung ihrer guten Leistungen von den betreffenden Versicherungsgesellschaften Prämien von bezw. 50, 100 und 20 Mk., welche Summen zur Beschaffung von Ausrüstungsgegenständen Verwendung fanden. Der wackeren Wehr gebührt der wärmste Dank der Bürgerschaft. Die Versicherungsgesellschaften mußten bei allen Beschädigten mehr oder minder eintreten.

Der freiwilligen Feuerwehr zu Schlagbaum ist auf ihren Antrag durch Verfügung der königlichen Regierung zu Düsseldorf vom 28. Dezember 1888 II A 12563 genehmigt worden, auf dem Schulplatze zu Schlagbaum ein Steigerhaus zu errichten. Gemäß Stadtverordneten-Beschlusse vom 14. August 1888 sollen der qu. Feuerwehr zum Zwecke der Errichtung des Steigerhauses 300 Mk. aus der Stadtkasse gezahlt werden, sobald die Vollendung des Baues nachgewiesen sein wird.

Die Verhandlungen, betr. **Instandsetzung des sog. „Salzenweyer“**, sowie gleichzeitige **Anbringung einer Rohrleitung** bis zur Lindenstraße und **Errichtung eines Steigrohrs** (Hydrant) für **Feuerlöschzwecke**, sind im Gange und werden voraussichtlich im kommenden Frühjahr zum Abschlusse gelangen. Die Kosten ad 3100 Mk. sollen möglichst durch freiwillige Beiträge Seitens der Feuer-Versicherungsgesellschaften und der sonstigen Interessenten aufgebracht werden. Die Direction der Provinzial-Feuer-Societät hat für die Anlage bereits mittelst Schreiben vom 21. Februar 1889 Nr. 4807a I eine Beihilfe von 500 Mk., die Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha unterm 23. Januar 1889 Nr. 699 eine solche von 75 Mk. zugesichert.

Die **baupolizeiliche Erlaubniß** wurde nachgesucht und erteilt in 205 Fällen (gegen 92 im Vorjahre) und zwar für:

a. Neubauten von Wohnhäusern	36 (33)
b. Umbauten zu Wohnhäusern	7 (6)
c. Anbauten an Wohnhäuser	19 (7)
d. Neu- und Umbauten von zu landwirthschaftlichen Zwecken dienenden Gebäuden	12 (20)
e. Desgleichen von zu gewerblichen Zwecken dienenden Gebäuden	28 (26)
f. Bauten von Ställen	21 (—)
g. " " Abritten	29 (—)
h. " " Schornsteinen	7 (—)
i. " " Brunnen	7 (—)
k. " " Werkstätten und Lagerhäusern	14 (—)
l. " " Fabriken u. sonstigen gewerbl. Anlagen	13 (—)
m. Anlage von Hecken und Zäunen	12 (—)
Summa	205 (92)

Ich bemerke jedoch, daß in früheren Verwaltungsberichten die sub f, g, h, i und m aufgeführten Bauten keine Erwähnung fanden, die sub k und l aufgeführten aber in den unter a bis e benannten Bauten einbegriffen waren.

Die Privatbauthätigkeit hat sich gegen das Vorjahr hienach in erfreulicher Weise gesteigert und wird dieselbe unzweifelhaft noch mehr gehoben werden, wenn der nach Solingen in Angriff genommene Eisenbahnbau fertig gestellt und die Strecke dem Betriebe übergeben sein wird.

An der katholischen Schule zu Wangenberg ist, da die Nothwendigkeit eines solchen sich herausgestellt, der Bau eines 2. Klassenzimmers für den Betrag von 3400 Mk. zur Ausführung gekommen.

Bei den Schulen zu Schlagbaum, Kreuzweg und Jtterbruch sind dem Bedürfnisse entsprechend sog. Windhäuschen angebaut worden zum Betrage von bezw. 87,50 Mk., 90 Mk. und 173,25 Mk.

Am 1. Januar 1889 existirten in der Stadtgemeinde Wald — abgesehen von kirchlichen oder religiösen Vereinigungen — **42 Vereine**. Es waren dies (die Ziffer daneben bedeutet die Mitgliederzahl):

1. Wald-Merkscheider Landwehr-Verein	199
2. Landwehr-Verein Schlagbaum	52
3. Krieger-Verein	51
4. Kavallerie-Verein (Statuten noch nicht genehmigt)	235
5. Walder Schützenverein	11
6. Gesangverein „Harmonie“	25
7. Gesangverein „Concordia“ zu Schlagbaum	—
8. „Weyer“ Männer-Gesangverein Hecken	72
9. Gesangverein „Scheidter Liederfranz“	34
10. „Wald (Gem. Chor)“	53
11. Männergesangverein zu Eschbach	14
12. Walder Turngemeinde	44
13. Turnverein Wangenberg	103
14. Gesellschaft „Casino“	60
15. „Erholung-Eintracht“	124
16. „Unter Uns“	56
17. „Briestaube Wald“	19
18. Bergischer Geflügel-Verein	64
19. Freiwillige Feuerwehr Wald	47
20. „Schlagbaum“	39
21. „Leise-Verein“ Unterhaltung	36
22. „Wangenberg“	64
23. „Schlagbaum“	43
24. Zither-Verein „Lyra“	11
25. Gesellschaft „Eintracht“ Wangenberg	22
26. Cigarren-Abschnitt-Sammelverein	80
27. Lotterie-Verein „Australia“	47
28. „Eintracht“	27
29. „Glückwunsch“	30
30. „Fortuna“	12
31. „Zur guten Hoffnung“	48
32. „Regel-Club“	7
33. „Wangenberg“	9
34. „Regel-Verein“	20
35. Gesellschaft Rauch-Club, Waldheim	18
36. „Gemüthlichkeit“ Gips	10
37. Walder Rauch-Club	83
38. Schmiede-Verein der Messerschlägerei	17
39. Schlüsselarbeiter-Verein	39
40. Bergischer Zubehörden-Schleifer-Verein	42
41. Drechsler-Vereinigung	58
42. Tafelmesser-Schleifer-Verein	—
Summa	2011

Der Erlaß einer Local-Polizei-Verordnung, betr. **Ein-
führung der obligatorischen Fleischschau der
Schweine auf Finnen und Trichinen**, ist in Aus-
sicht genommen und dürfte die Verordnung spätestens am
1. April 1889 in Kraft treten. Es sollen zwei Schaubezirke
gebildet und zwei amtliche Trichinenbeschauer angestellt werden.

Schließlich sei noch erwähnt, daß das hiesige **Arrest-
local** im November 1888 die erforderliche Instandsetzung
erfahren hat durch Anbringung eines Ofens, Einsetzung einer
Fensterscheibe, Beschaffung einer Matratze und Decke u. s. w.
an Stelle der vermoderten bezüglichen Stücke.

X. Steuern.

Der Sollbetrag an **directen Staats-,** sowie an **Communalsteuern,** welche die Gemeinde aufzubringen hatte,
betrug nach den festgestellten Heberollen:

	1880/81	1881/82	1882/83	1883/84	1884/85	1885/86	1886/87	1887/88	1888/89
Grundsteuer	2979	3082	3107	3094	3085	3043	3009	3024	2948
Gebäudesteuer	4656	8111	8079	8282	8416	8850	9250	9443	9832
Klassensteuer	15595	15078	15033	15324	15135	16278	17163	17421	17901
Klass. Einkommensteuer	1692	2196	2394	2062	1887	2934	2790	2862	3078
Gewerbesteuer	4116	4725	4896	4689	4731	4992	5016	5124	5361
Summa der directen Steuern	29038	33192	33509	33451	33254	36096	37228	37874	39120
Dazu Communalsteuern	79303	80430	79533	78284	80645	85756	85609	89264	91887
Summa total	108341	113622	113042	111735	113897	121853	122837	127138	131007

Die Vertheilung der Steuern auf die einzelnen Klassen
bezw. Stufen betragen pro 1888/89:

A. Gewerbesteuer. (IV. Abtheilung.)

Klasse	Mittel- jahr	Anzahl der Steuerpflichtigen	Steuer- betrag
A I Großkaufleute	216	—	— M.
" A II Kaufleute	30	72	2202 "
" B I Kleinhändler	6	256	1572 "
" B II do. mit geistigen Getränken	6	—	— "
" C Wirth*)	12	47	564 "
" H Handwerker	12	81	993 "
" K Fuhrleute (à Pferd 3 M.)	4	30	30 "
Summa	460	5361	M.

*) Im Jahre 1888 kamen hier somit auf 1 Wirtschaft 223 Einwohner.

B. Klassensteuer.

Stufe	Anzahl der Steuerpflichtigen	Steuerjahr	Steuerbetrag
I.	1206	3 M.,	3618 M.
II.	722	6 "	4332 "
III.	233	9 "	2097 "
IV.	151	12 "	1812 "
V.	83	18 "	1494 "

VI.	43	24	1032 M.
VII.	30	30	900 "
VIII.	26	36	936 "
IX.	14	42	588 "
X.	10	48	480 "
XI.	9	60	540 "
XII.	1	72	72 "
Summa	528		17901 M.

C. Klassifizierte Einkommensteuer.

Stufe	Anzahl der Steuerpflichtigen	Steuerjahr	Steuerbetrag
I	5	90 M.	450 M.
II	11	108 "	1188 "
III	3	126 "	378 "
IV	5	144 "	720 "
V	1	162 "	162 "
VI	1	180 "	180 "
Summa	26		3078 M.
Hierzu Klassensteuer			17901 "
			20979 M.

Within sind pro 1888/89 veranlagt an Personalsteuer bei einer
Seelenzahl von 10494 = 1 M. 98 Pf. pro Kopf der Bevölkerung.

Zur Befriedigung der Gemeindebedürfnisse wurden pro 1888/89, wie im Vorjahre, als Zuschläge zu den directen
Staatssteuern erhoben:

- 75 0/0 der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer,
- 200 0/0 " I. Klassensteuerstufe,
- 330 0/0 " II. "
- 440 0/0 " III. "
- 490 0/0 " IV. und höheren Klassensteuerstufen, sowie der klassifizierten Einkommensteuer.

Darnach wurden an **Communalsteuern** erhoben von der:

Grundsteuer	bei einem Staatssteuersoll von 2948 =	2211,00 M.
Gebäudesteuer	" " " " " " " " " "	9832 = 7374,00 "
Gewerbesteuer	" " " " " " " " " "	5361 = 4020,75 "
Klass. Einkommensteuer	" " " " " " " " " "	3078 = 15082,20 "
Klassensteuer	" " " " " " " " " "	17901 = 69159,00 "

und zwar von der:	I. Stufe mit 3618 M. Staatssteuersoll	7252,00 M.
	II. " " 4332 " " "	14295,60 "
	III. " " 2097 " " "	9226,80 "
	IV.—XII. " " 785 " " "	38384,60 "
	17901 M.	69159,00 M.

Summa 97846,95 M.

Hierbei wird erläuternd bemerkt, daß in letzterer Summe auch die vollen Procentfäße von der Seitens der Beamten gezahlten Klassen- bezw. Einkommensteuer berücksichtigt worden sind, sodaß, da 5959,95 M. ausfallen, in Wirklichkeit ein Communalsteuersoll von nur 91887,00 M. vorhanden war.

Hierzu die Forenstensteuer mit 3190,60 "
macht ein Gesamt-Communalsteuersoll von 95 877,60 M.

Es entfallen mithin an Gemeindesteuern auf den Kopf der Bevölkerung 91887 M. : 10494 = 8,75 M.

Die **Kirchengemeinden**, denen die Einwohner hiesiger Gemeinde angehören, erhoben pro 1888/89 zur Bestreitung ihrer Bedürfnisse folgende auf die Klassen- und klassifizierte Einkommensteuer umgelegten Procentfäße.

Bezeichnung der Kirchengemeinden.	Procentfäße.	Ergebniß nach den Veranlagungssrollen.	
		M.	Pf.
Evang. Gemeinde Wald	22 0/0 von der I. u. II. Klassenst.-St.	5899	40
	44 0/0 " " III. und den höheren Klassensteuerstufen, sowie der klass. Einkommensteuer		
Kath. Gemeinde Wald	26 2/3 0/0 von der I. Klassensteuerstufe	1232	40
	42 0/0 " " II. und den höheren Klassensteuerstufen, sowie der klass. Einkommensteuer		
Evang. Gemeinde Solingen	40 0/0 von den sämtlichen Stufen der Klassen- und klass. Einkommensteuer	112	20
Kath. Gemeinde Solingen	25 0/0 von der I.—V. Klassenst.-St.	54	37
	50 0/0 " " V. und den höheren Klassensteuerstufen, sowie der klass. Einkommensteuer		
Evang. Gemeinde Reßberg	62 0/0 von den sämtlichen Stufen der Klassen-, sowie klass. Einkommensteuer	695	64
Summa		7994	01

Die kath. Gemeinde Solingen hat erst seit dem 1. April 1888 Steuern erhoben und zwar behufs Ansammlung eines Fonds zum Kirchenneubau.

Nach den vorstehenden Uebersichten sind somit Seitens der Gemeinde aufzubringen:

a. an directen Staatssteuern	39120,00 M.
b. " Communalsteuern	91887,00 "
c. " Kirchensteuern	7994,01 "
Summa 139001,01 M.	

oder bei einer Einwohnerzahl von 10494 pro Kopf der Bevölkerung 139001,01 M. : 10494 = 13,24 M.

Schulgeld wird seit 1879 nicht mehr erhoben.

Vornehmlich in Folge der für Befoldung der Lehrer neuerdings gesetzlich bewilligten Staatszuschüsse, sowie Dank der den Kreisen überwiesenen mit jedem Jahre voraussichtlich steigenden Ueberschußsumme aus den landwirtschaftlichen Zöllen bezw. der dadurch gegen früher bedeutend verringerten Kreisabgaben ist es möglich, den **Communalsteuer-Procentfäße pro 1889/90 nicht unerheblich zu ermäßigen.**

Ich erlaube mir, Ihnen vorzuschlagen, für das kommende Rechnungsjahr (1889/90) von den directen Staatssteuern zc. folgende Procente erheben zu lassen:

75 0/0 der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer	(1888/89) (75 0/0)
200 0/0 " I. Klassensteuerstufe	(200 0/0)
300 0/0 " II. " "	(330 0/0)
420 0/0 " III. " "	(440 0/0)
450 0/0 " IV. und höheren Klassensteuerstufen, sowie der klassifizierten Einkommensteuer	(490 0/0)

XI. Finanzlage.

Das Kassenwesen der Gemeinde hat im abgelaufenen Jahre ebenso, wie im Vorjahre, zu bemerkenswerthen Ausstellungen keine Veranlassung gegeben und befindet sich in befriedigender Ordnung. Außer unerheblichen Communalsteuer-Beträgen sind Einnahmereste sowohl wie Ausgabereste nicht nachzuführen gewesen.

Die Stadtkasse schloß Ende 1887/88 ab mit einer wirklichen

a. Einnahme	170750,36 M.
b. Ausgabe	136547,42 "
Bestand 34202,94 M.	

Dazu tritt Resteinnahme 697,77 M.
 davon ab Restausgabe —,— " 697,77 "
 Summa des Bestandes 34900,71 M.

Dieser Bestand ist im Anfange des Rechnungsjahres, wo noch keine Steuern zur Hebung gekommen, zur Deckung der unabweislichsten Ausgaben, als Beamtengehälter u. s. w., unumgänglich nöthig. Im Nichtbedarfsfalle wird der Bestand in der Sparkasse zinsbar niedergelegt.

Aus der Communal-Kassen-Rechnung des Rechnungsjahres 1887/88 ergaben sich die titelmäßigen Einnahmen und Ausgaben wie folgt:

A. Einnahme.

	1886/87
a. Bestände	27154,64 M. (22435,79)
b. Defecte	—,— " (30,00)
c. Reste	223,51 " (70,98)
d. Laufende Einnahmen und zwar	
Titel I: Canones und Grundrenten	—,— " (—,—)
" II: Bestimmte Einkünfte	9893,18 " (7512,91)
" III: Unbestimmte Einkünfte	602,67 " (1071,70)
" IV: Zinsen v. Activ-Capitalien	—,— " (—,—)
" V: Communalsteuern	86473,89 " (84078,50)
" VI: Zufällige Einnahmen	46402,47 " (26523,58)
Summa aller Einnahmen 170750,36 M. (141723,46)	

B. Ausgabe.

		1886/87	
a. Vorschuß	—,—	M.	(—,—)
b. Defecte	—,—	"	(—,03)
c. Reste	—,—	"	(—,—)
d. Laufende Ausgaben und zwar			
Titel I: Verwaltungskosten	10183,38	"	(9776,98)
" II: Polizeiausgaben	3165,45	"	(3193,54)
" III: Steuern und Abgaben	169,14	"	(170,90)
" IV: Schulden und deren Tilgung	7874,65	"	(6952,50)
" V: Bau- und Unterhaltungskosten	50289,28	"	(34438,48)
" VI: Armenpflege	16783,84	"	(15601,74)
" VII: Schulausgaben	39216,22	"	(37402,86)
" VIII: Kirchen-Ausgaben	—,—	"	(—,—)
" IX: Unvorhergesehene Ausgaben	8865,46	"	(7031,79)
Summa aller Ausgaben	136547,42	M.	(114568,82)

Die **gesamte Gemeindefchuld** betrug Ende des Jahres 1887: 136 800,00 M.
 Dazu Zinsen pro 1888 6 091,00 "
 Summa 142 891,00 M.

Zutritt an Schulcapital im Jahre 1888: 74 000,00 M.
 Zinsen hierfür 1 353,46 "
 ergeben 75 353,46 "
 ergeben 218 244,46 M.

Im Jahre 1888 wurden abgetragen:
 Capitalien 2 000,00 M.
 Zinsen 7 444,46 "
 Bleibt Schuld Ende 1888: 208 800,00 M.

Die der Gemeinde durch den Eisenbahn-Bau auferlegten Grunderwerbskosten haben eine Höhe erreicht, die nicht erwartet wurde und welche die Aufnahme einer zweiten Anleihe von 50 000 Mark, behufs Bestreitung dieser und der zu Schulbauzwecken u. nöthigen Ausgaben nothwendig machte. Erhoben sind von dieser neuen Anleihe im Laufe des Jahres 1888 bereits 40 000 Mark, welche in obigen 74 000 Mark enthalten sind, jedoch noch 10 000 Mark zu erheben wären.

Die Aufnahme der Anleihe von 50 000 Mark wurde von der Stadtverordneten-Versammlung urterm 1. bzw. 28. März 1888 mit der Maßgabe beschlossen, daß das von der hiesigen Sparkasse anzuleihende Capital mit 4 1/4 % verzinst und jährlich 1 1/4 % der Schulsumme abgetragen werde.

Die Genehmigung zur Aufnahme der Anleihe wurde durch Regierungs-Versüfung vom 26. April 1888 IIB 2285 und die Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten zur Entnahme der Anleihe aus der Sparkasse unterm 12. Juni 1888 Nr. 5373 ertheilt.

Leider wird aber mit der letztgenannten Anleihe, wie eine bezügliche Auskunft der Königlichen Eisenbahn-Direction zu Elberfeld durchblicken läßt, der Rest der Eisenbahn-Anlagekosten immer noch nicht vollständig gedeckt werden können, sodaß eine nochmalige Capitals-Aufnahme bevorsteht, wenn nicht abermals der Fiskus einen entsprechenden Staatszuschuß leistet. Um einen solchen werden die betreffenden Gemeinden selbstredend s. B. höheren Orts vorstellig werden müssen.

Die Rechnung der Stadtkasse pro 1887/88 wurde von der Stadtverordneten-Versammlung am 8. November 1888 geprüft und da sich hierbei Wesentliches nicht zu erinnern fand, festgestellt und dechargirt. Nach Vorschrift der Städte-Ordnung wurde der Feststellungsbeschuß der Aufsichtsbehörde am 9. November 1888 eingereicht und dem Rendanten nach der vorgeschriebenen Offenlage am 27. November 1888 das Dechargeattest ertheilt.

* * *

Ich kann meinen Bericht nicht schließen, ohne in kurzen Worten der **schweren Heimjuchungen** zu gedenken, von denen unser deutsches Volk und somit auch unsere Bürgerschaft im verflossenen Kalenderjahre betroffen wurde. Am 9. März 1888 endete die Ruhmeslaufbahn unseres unvergeßlichen Heldenkaisers Wilhelm I. und bereits nach Ablauf weiterer 99 Tage sollte auch sein großer Sohn, Kaiser Friedrich III., der edle Dulder, zu seinen Vätern versammelt werden. Trauernd standen wir an der Bahre der treuen Todten, bis die Vorziehung am 15. Juni 1888 den würdigen Sohn eines großen Vaters und jugendlichen, thatkräftigen Enkel Wilhelms des Siegreichen den Thron seiner Väter besteigen hieß. Voll Vertrauen sah ganz Deutschland unsern jetzt regierenden Kaiser und König Wilhelm II. mit starker Hand und voll Gottvertrauens die Zügel der Regierung ergreifen. Daß dieses Vertrauen auch in unserer Walder Bürgerschaft feste Wurzeln geschlagen hat, dafür legte die **erste Kaisergeburtstagsfeier** am 27. Januar 1889 ein glänzendes Zeugniß ab. Nachdem am Vormittag in den Kirchen beider Confessionen ein feierlicher Festgottesdienst abgehalten worden, fand Mittags im Odenbahl'schen Locale hier-selbst ein von nahezu 200 Bürgern aller Stände besuchtes Festessen statt, während die vom „Wald-Merscheider Landwehr-Verein“ für den Abend veranstaltete Nachfeier unter äußerst zahlreicher Btheiligung im Od. Busch'schen Locale erfolgte. Andere Vereine, wie der Schlagbaumer Landwehr-Verein, der Schlagbaumer Krieger-Verein, die Freiwillige Feuerwehr hier und zu Schlagbaum, der Wald-Merscheider Turn-Verein u. s. w. begingen den Festtag im engeren Kreise. Die Schulen feierten Tags zuvor. Möchte die am Kaisergeburtstage befundene Gesinnung sich bei uns bewähren als: **„Alleweil' gut königlich!“**

Wald, den 28. Februar 1889.

Der Bürgermeister: **Seinrich.**

Verzeichniß

der

städtischen Collegien und ständigen Commissionen.

Namen, Stand und Wohnort der Mitglieder.	Gewählt am	Dauer		Bemerkungen.
		E n d e		
		der Wahlperiode	am	
		Jahre	am	
A. Beigeordnete.				
1. Lauterjung Hugo, Kaufmann in Wald.	8. October 1886	6	1. März 1893	
2. Kugel Emil, Apotheker in Wald.	28. März 1887	6	8. Nov. 1893	
3. Schimmelbusch Wilhelm, Kaufmann zu Gipaß	24. November 1884	6	3. Febr. 1891	
4. Hoppe Heinrich Otto, Kaufmann zu Oben-Mangenberg	8. October 1886	6	1. März 1893	
B. Stadtverordneten-Collegium.				
Dr. Stratmann August, Arzt in Wald	14. November 1883	6	Ende 1889	Gewählt von der I. Abtheilung.
Dorp Friedrich, Müller zu Scheidermühle	14. November 1883	6	Ende 1889	
Klein Walter, Kaufmann in Wald	18. November 1887	6	Ende 1891	
Kugel Emil, Apotheker in Wald	11. November 1885	6	Ende 1891	
Lauterjung Hugo, Kaufmann in Wald	18. November 1887	6	Ende 1893	
Dültgen C. Robert, Kaufmann in Dültgensthal	18. November 1887	6	Ende 1893	
Schmidt Hermann, Wirth zu Oben-Mangenberg	14. November 1883	6	Ende 1889	Gewählt von der II. Abtheilung.
Elscheidt Gustav, Kaufmann zu Schlagbaum	14. November 1883	6	Ende 1889	
Kind August, Fabrikant zu Schnepfert	14. November 1885	6	Ende 1891	
Vossen Friedr. Wilhelm, Buchdrucker in Wald	11. November 1885	6	Ende 1891	
Müllenschläder Emil, Bauunternehmer in Wald	25. November 1887	6	Ende 1893	
Elscheidt Eugen, Kaufmann zu Burhaus	25. November 1887	6	Ende 1893	
Hüttenbruch August, Kleinschmied zu Kleinenberg	18. November 1887	6	Ende 1893	Gewählt von der III. Abtheilung.
Stock Gustav, Kaufmann zu Oben-Scheidt	14. November 1883	6	Ende 1889	
Hausmann Friedrich, Ackerer zu Wiedersehen	14. November 1883	6	Ende 1889	
Schimmelbusch Wilhelm, Kaufmann zu Gipaß	11. November 1885	6	Ende 1891	
Hammesfahr Julius, Kaufmann zu Kreuzweg	11. November 1885	6	Ende 1891	
Schmidt Carl, Hefesteiler zu Unten-Scheidt	18. November 1887	6	Ende 1893	
C. Protocollführer der Stadtverordneten- Versammlung.				
Dr. Stratmann August, Arzt in Wald	7. Januar 1888	2	Ende 1889	Stellvertreter.
Hammesfahr Julius, Kaufmann zu Kreuzweg	7. Januar 1888	2	Ende 1889	
D. Armenstiftungs-Commission.				
Elscheidt Eugen, Kaufmann zu Burhaus	14. Januar 1884	6	Ende 1889	Kendant d. Stiftung
Schnittert Friedrich, Unten-Scheidt	14. Januar 1884	6	Ende 1889	
Dültgen C. Robert, Kaufmann in Dültgensthal	8. Januar 1886	6	Ende 1891	
Kugel Emil, Apotheker in Wald	8. Januar 1886	6	Ende 1891	
Lauterjung Hugo, Kaufmann in Wald	7. Januar 1888	6	Ende 1893	
Hausmann Friedrich, Ackerer zu Wiedersehen	7. Januar 1888	6	Ende 1893	
E. Einquartierungs-Commission.				
Jüngel Robert, Wirth zu Demmeltrath	7. Januar 1888	2	Ende 1889	Kendant d. Stiftung
Müller August, Messerreider in Wald	7. Januar 1888	2	Ende 1889	
Storsberg Gustav, Messerreider zu Gönvrath	7. Januar 1888	2	Ende 1889	
Elscheidt Gustav, Kaufmann zu Schlagbaum	7. Januar 1888	2	Ende 1889	
Dorp Friedrich, Müller zu Scheidermühle	7. Januar 1888	2	Ende 1889	
Kugel Emil, Apotheker in Wald	7. Januar 1888	2	Ende 1889	
Gyn Carl Friedrich, Fabrikant zu Wittkulle	7. Januar 1888	2	Ende 1889	
F. Bau-Commission.				
Müllenschläder Emil, Bauunternehmer in Wald	7. Januar 1888	2	Ende 1889	Kendant d. Stiftung
Vossen Friedrich Wilhelm, Buchdrucker in Wald	7. Januar 1888	2	Ende 1889	
Dorp Friedrich, Müller zu Scheidermühle	7. Januar 1888	2	Ende 1889	
G. Wege-Bau-Commission.				
Schmidt Hermann, Wirth zu Oben-Mangenberg	7. Januar 1888	2	Ende 1889	Kendant d. Stiftung
Elscheidt Gustav, Kaufmann zu Schlagbaum	7. Januar 1888	2	Ende 1889	
Kind August, Fabrikant zu Schnepfert	7. Januar 1888	2	Ende 1889	

Namen, Stand und Wohnort der Mitglieder.	Gewählt am	Dauer		Bemerkungen.
		E n d e		
		der Wahlperiode		
		Jahre	am	
H. Communal-Einkommensteuer-Einschätzungs-Commission.				
Lauterjung Hugo, Kaufmann in Wald	7. Januar 1888	2	Ende 1889	
Blasberg Gustav, Wirth zu Schlagbaum	7. Januar 1888	2	Ende 1889	
Escheidt Gustav, Kaufmann zu Schlagbaum	7. Januar 1888	2	Ende 1889	
Weck Ferdinand, Rentner zu Fuhr	7. Januar 1888	2	Ende 1889	
Wibbeltrath Hermann, Kaufmann zu Gönrrath	7. Januar 1888	2	Ende 1889	
Kugel Emil, Apotheker in Wald	7. Januar 1888	2	Ende 1889	
J. Sanitäts-Commission.				
Dr. Stratmann August, Arzt in Wald	ex off.			
Kugel Emil, Apotheker in Wald.	ex off.			
Knecht Abraham, Kaufmann in Wald	20. Januar 1882			
Dültgen Gustav Hugo, Kaufmann in Dültgensthal	20. Januar 1882			
Dr. med. Meyer, Arzt in Wald	ex off.			
K. Sparkassen-Administration.				
Klein Walter, Kaufmann in Wald	8. Januar 1888	4	Ende 1891	
Schimmelbusch Wilhelm, Kaufmann zu Cipaf	8. Januar 1888	4	Ende 1891	
Lauterjung Hugo, Kaufmann in Wald	8. Januar 1886	4	Ende 1889	
Dültgen C. Robert, Kaufmann in Dültgensthal	8. Januar 1886	4	Ende 1889	
Ern Carl Friedrich, Fabrikant zu Wittkulle				
Hüttebräucker Gustav, Schreiner in Wald				Beirath.
L. Bau-Schau-Commission.				
a. Zitterbach.				
Rauh August, Schleifer zu Ziter	12. April 1877			
Weck Ferdinand, Rentner zu Fuhr	12. April 1877			
Ern Carl Friedrich, Fabrikant zu Wittkulle	14. Januar 1884			Stellvertreter.
Erdenbruch Emil, Müller zu Bausmühle	8. Januar 1886			Stellvertreter.
b. Lohbach.				
Dorp Friedrich, Müller zu Scheidermühle	12. April 1877			
Melcher Hermann, Fabrikant zu Höhe	12. April 1877			
Rader Carl, Fabrikant zu Herberg	12. April 1877			
Dültgen Gustav Hugo, Kaufmann in Dültgensthal	14. Januar 1884			Stellvertreter.
c. Viehbach.				
Krüth Adolf Friedrich, Ackerer zu Unten-Gönrrath	14. Januar 1884			
Storsberg Gustav, Messerreider zu Gönrrath.				Stellvertreter.
M. Finanz-Commission.				
Klein Walter, Kaufmann in Wald	7. Januar 1888	2	Ende 1889	
Hammesfahr Julius, Fabrikant zu Kreuzweg	7. Januar 1888	2	Ende 1889	
Bossen Friedrich Wilhelm, Buchdrucker in Wald	7. Januar 1888	2	Ende 1889	
Stoek Gustav, Kaufmann zu Oben-Scheidt	7. Januar 1888	2	Ende 1889	
N. Krankenhausstiftungs-Commission.				
Lauterjung Hugo, Kaufmann in Wald	20. Januar 1882	6	Ende 1887	
Neef Julius	20. Januar 1882	6	Ende 1887	Gestorben.
Escheidt Eugen, Kaufmann zu Burhaus	14. Januar 1884	6	Ende 1889	
Schnittert Friedrich zu Unten-Scheidt	14. Januar 1884	6	Ende 1889	
Dültgen C. Robert, Kaufmann in Dültgensthal	8. Januar 1886	6	Ende 1891	
Kugel Emil, Apotheker in Wald	8. Januar 1886	6	Ende 1891	Rendant d. Stiftung
O. Klassensteuer-Einschätzungs-Commission.				
Hammesfahr Robert zu Feld	6. October 1887	2	Ende 1889	
Kugel Emil, Apotheker in Wald	6. October 1887	2	Ende 1889	
Erdenbruch Emil, Müller zu Bausmühle	6. October 1887	2	Ende 1889	
Hüttenbruch August, Kleinschmied zu Kleinenberg	6. October 1887	2	Ende 1889	
Rader Carl, Fabrikant zu Kronprinzenstraße	6. October 1887	2	Ende 1889	
Schmidt Hermann, Wirth zu Oben-Mangenberg	12. October 1888	2	Ende 1890	
Schreiner Ferdinand zu Mittel-Ziter	12. October 1888	2	Ende 1890	
Koch Emil zu Dültgensthal	12. October 1888	2	Ende 1890	
Marcus Friedrich zu Wald	12. October 1888	2	Ende 1890	

Schulvorsteher:**a. evang. Schule Wald I.**

Lauterjung Hugo, Kaufmann in Wald.

Ern Carl Friedrich, Fabrikant zu Wittkulle.

Lokalschulinspektor: Pfarrer Haastert.

b. evang. Schule Wald II.

Dültgen Gustav Hugo, Kaufmann in Dültgensthal.

Kranen Max, Conditor in Wald.

Lokalschulinspektor: Pfarrer Brukenhaus.

c. kath. Schule Wald.

Rhein Albert, Schreiner in Wald.

Keull Franz, Lederhändler in Wald.

Lokalschulinspektor: Pfarrer Lemmarz.

d. evang. Schule Schlagbaum.

Schnittert Friedr. Wilh. zu Unten-Scheidt.

Koch Reinhard, Reider zu Scheiderstraße.

Lokalschulinspektor: Pfarrer Haastert.

e. evang. Schule Waldheim.

Wibbeltrath H., Kaufmann zu Gönrrath.

Müller C., Fabrikant zu Höhscheid.

Lokalschulinspektor: Pfarrer Post in Solingen.

f. kath. Schule Mangelberg.

Schmitz Franz, Kaufmann zu Mangelberg.

Schramm C. W., Bäcker zu Mangelberg.

Lokalschulinspektor: Pfarrer Lemmarz.

g. evang. Schule Kreuzweg.

Baurmann Jr., Schmied zu Kreuzweg.

Loy G. H., Prokurist zu Kreuzweg.

Lokalschulinspektor: Pfarrer Brukenhaus.

h. evang. Schule Lindersberg.

Kind Ferdinand, Fabrikant zu Schnepfert.

Broch Carl, Krämer zu Fuhr.

Lokalschulinspektor: Pfarrer Brukenhaus.

i. evang. Schule Zitterbruch.

Koch Gustav, Wirth zu Eschbach.

Schimmelbusch Wilhelm, Kaufmann zu Gipaß.

Lokalschulinspektor: Pfarrer Brukenhaus.

Bisheriges Curatorium der höh. Privatschule.

Bürgermeister a. D. Mvermann zu Henshaus, Präses.

Lauterjung Hugo, Kaufmann zu Wald.

Kugel Emil, Apotheker zu Wald.

Pfarrer Brukenhaus zu Wald.

Dr. Stratmann, prakt. Arzt zu Wald.

NB. Für den Fall der Uebernahme der Schule auf den Communal-Etat ist vom Stadtverordneten-Collegium ein neues Curatorium zu wählen.

Schiedsmänner.

Koch Emil, Kaufmann zu Dültgensthal. — Gewählt vom 10. September 1888 bis Ende September 1891.

Kranen Ernst, Goldarbeiter zu Wald. — Gewählt vom 10. September 1888 bis Ende September 1891.

Stellvertreter.

Hammesfahr Julius, Fabrikant zu Mangelberg. — Gewählt vom 10. September 1888 bis Ende September 1891.

Schimmelbusch Wilhelm, Kaufmann zu Gipaß. — Gewählt vom 10. September 1888 bis Ende September 1891.

Gemeinde- und Armen-Arzt: Dr. med. Stratmann in Wald.**Bezirks-Hebammen:** Koch Franz Wwe. zu Wald und Kemper Aug. Wwe. zu Wald.**Anmerkung:** Die Wwe. Koch begehrt am 28. März 1889 ihr 50-jähriges Dienst-Jubiläum und beabsichtigt mit diesem Tage ihr Amt als Bezirks-Hebamme niederzulegen. Durch Stadtverordneten-Beschluß vom 10. Januar 1889 ist der v. Koch, welche sich stets als eine gewissenhafte und pflichttreue Hebamme erwiesen hat und daher allgemein geachtet ist, vom 1. April 1889 ab ein Ruhegehalt von 120 M. bewilligt worden.**Verzeichniß****der Vorstands-Mitglieder der Ortskrankenkassen der Bürgermeisterei Wald.****I. Ortskrankenkasse für die Arbeiter der Haus-Industrie,** mit Ausnahme d. Schleifer, Ausmacher u. Polirer.

Fehlenberg Carl zu Stübben, Vorsitzender.

Rosenkainer Hugo zu Brunnenstraße.

Leven C. G. zu Sorgenhaus.

Dörner Robert zu Mittel-Zitter.

Hartkopf Ernst zu Holz.

Eppenstein Carl zu Schlagbaumerstraße.

Hüttenbruch August zu Kleinenberg.

Wasserloos Emil zu Oben-Scheidt.

Küll Ernst zu Kreuzweg.

II. Ortskrankenkasse für Schleifer, Ausmacher und Polirer.

Reinshagen David zu Lindenstraße, Vorsitzender.

Broch Gabriel zu Mittel-Zitter.

Schmidt Hugo zu Adamsfeld.

Peiniger Gustav zu Stübben.

Pafmann Friedrich zu Lindersberg.

Busch Emil zu Mittel-Zitter.

Weiß August zu Scheiderfeld.

Schmitz Hugo zu Igelstorf.

Kaiser August zu Lehn.

III. Ortskrankenkasse für Fabrik-Arbeiter.

Köhnen Hugo zu Eigenerberg, Vorsitzender.

Schwarte Jul. zu Gräfratherstraße.

Storsberg Benjamin zu Henshaus.

Rader Ewald zu Herberg.

Knapp Carl zu Kreuzweg.

Schulder Ernst zu Altenhoferstraße.

Böntgen W. zu Adamsfeld.

Schrick Jul. zu Neustraße.

Record Robert zu Mittel-Zitter.

IV. Ortskrankenkasse für Handwerks-Gesellen und Gewerbe-Gehülfen.

Konners Jul. zu Gartenstraße, Vorsitzender.

Grewett Ferd. zu Altenhoferstraße.

Zwickert Julius zu Lindenstraße.

Wilhelms Carl zu Gräfratherstraße.

Sebastian Wilh. zu Feld.

Henseler Josef zu Opferfelderstraße.

Koll Heinrich zu Gräfratherstraße.

Kron J. Edmund zu Altenhoferstraße.

Bezirks-Eintheilung

für

die bürgerliche Armenverwaltung der Stadtgemeinde Wald.

(Festgestellt in der Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung am 30. November 1888.)

Nro. des Bezirks.	B e z e i c h n u n g der zum Bezirk gehörenden Ortschaften.	Des zeitigen Armenpflegers Namen und Wohnort.	Gewählt am	Die Amts- periode läuft ab am
I.	Altenhof, Altenhoferstr., Gartenstr., Kamperstr., Kurzestr., Mittelstr., Schulstr., Neustr., Gasstr., Wiedenhof	Veien Ewald, Altenhoferstr.	30./11. 88	31./12. 91
II.	Cölnerstr., Lindenstr., Locherstr., Wiedenkamperstr., Opferfelderstr., Altestr., Kirchplatz, Brunnenstr.	Kortenhans C. W., Wald	16./12. 87	31./12. 90
III.	Gräfratherstr., Henkämpchenstr., Dültgensthalerstr., Henschhauserstr., Schützenstr., Bahnhof	Krausen Ernst, Wald	30./11. 88	31./12. 91
IV.	Demmeltrath, Vogelhang, Eigenerfeld, Strauch, Hahnenhaus	Krupp Robert, Hahnenhaus	17./12. 86	31./12. 89
V.	Hecken, Herberg, Oben- und Unten-Scheidt	Kader Ewald, Herberg	30./11. 88	31./12. 91
VI.	Alleeestr., Schlagbaumerstr., Scheiderstr., Scheiderbergerstr., Kleinestr.	Ohliger Fr. Wilh., Schlagbaum	16./12. 87	31./12. 90
VII.	Kronprinzenstr., Ditzstr., Sebanstr., Oben-Mangenberg, Louisestr.	Schmidt Richard, O.-Mangenberg	30./11. 88	31./12. 91
VIII.	Unten-Mangenberg, Oben-, Mittel- und Unten-Gönrath, Waldheim	Mees Ernst, U.-Mangenberg	30./11. 88	31./12. 91
IX.	Kreuzweg, Dingshaus, Höhe	Knapp Carl, Kreuzweg	30./11. 88	31./12. 91
X.	Büschberg, Kleinenberg, Loch, Scheidermühle, Dorpskotten	Kopp Ferdinand, Kleinenberg	16./12. 87	31./12. 90
XI.	Lehn, Eigen, Eigenerberg	Müller Hugo, Lehn	16./12. 87	31./12. 90
XII.	Dültgensthal Scheiderfeld, Mummenscheid	Koch Ewald, Dültgensthal	30./11. 88	31./12. 91
XIII.	Krausen, Kolsberg, Friesenhäuschen, Wittkulle	Altenberg Ernst, Krausen	17./12. 86	31./12. 89
XIV.	Mittel-Zitter, Zitterberg, Oben-Zitter, Neuenkotten	Junggeburst P. G., Zitterberg	30./11. 88	31./12. 91
XV.	Feld, Sorgenhaus, Henschhaus, Parallelstr., Adamsfeld	Hammesfahr R., Feld	30./11. 88	31./12. 91
XVI.	Delle, Fuhr, Schnepfert, Stübben	Kind Ferdinand, Schnepfert	17./12. 86	31./12. 89
XVII.	Westersburg, Lindersberg, Buckert	Diamann, Hauptlehrer, Lindersberg	30./11. 88	31./12. 91
XVIII.	Gschbach, Ehrenermühle, Zitterbruch, Bausmühle, Bauskotten, Zieleskotten	Wolferg Gustav, Bauskotten	30./11. 88	31./12. 91
XIX.	Holz, Kogert, Stöcken, Aminsbusch, Badescheide, Wiederschein, Sonnenschein, Igelsforst	Langerich August, Kogert	17./12. 86	31./12. 89
XX.	Burhaus, Cipaf, Neuen Cipaf, Fürfeltrath, Gütchen	Elscheidt Eugen, Burhaus	30./11. 88	31./12. 91

NB. Vorsitzender sämmtlicher Collegien und Commissionen ist der Bürgermeister.

Stat

für die

Gemeinde-Kasse der Bürgermeisterei Wald für das Jahr 1889/90.

A. Einnahme.

Titel I. Canones und Grundrenten.

Nichts.

Titel II. Bestimmte Einkünfte.

1. Jagdpacht für 1 Jahr bis 15. August 1889	496,00 M.
2. Hundesteuer für die Krankenhausstiftung	1447,00 "
3. Abgaben von öffentlichen Lustbarkeiten	2098,20 "
4. Erstattungen aus der Armenpflege	1500,00 "
5. Pacht für die Fischerei pro 1889	5,00 "
6. Aus der Armenstiftung	300,00 "
7. Miethe von Lehrer Dickmann zu Kreuzweg	75,00 "
8. Schul- u. Strafgelder	90,00 "
9. Miethe von der alten Lindersberger Schule	150,00 "
10. Ueberzahlungen bei der Gemeindefasse	100,00 "
11. Erstattungen von Auslagen für die Waldheimer Schule	90,00 "
12. An zur Erstattung gekommenem Porto	50,00 "
13. Antheil der Ortskrankenkassen zur Besoldung des Secretärs, der auch Vorsteher der Meldestelle und Buch- und Rechnungsführer der Ortskrankenkassen ist	1200,00 "
14. Einnahme von der Stadtwaage	50,00 "
15. Miethe aus der Wohnung Schule Wald II	75,00 "
16. Staatlicher Zuschuß in Folge des Volksschullastengesetzes für 9 Hauptlehrerstellen à 400 M. und 18 Lehrerstellen à 200 M.	7200,00 "

Summa Titel II . 14926,20 M.

Titel III. Unbestimmte Einkünfte.

1. Krankengelder für den Irren Müller	300,00 M.
2. Recognitionengebühr von Rob. Linder für Gestattung einer Röhrenleitung unter die Opferfelderstraße	1,00 "
3. Zinsen aus dem Sparkassen-Reservefonds	1500,00 "
4. Schulgeld von den Rectoratschülern, 55 à 120 M.	6600,00 "
5. Recognitionengebühr von J. Fr. Krämer für Gestattung einer Röhrenleitung unter die Wiedentemperstraße	0,50 "

Summa Titel III . 8401,50 M.

Titel IV. Zinsen von Aktiv-Capitalien.

1. Zinsen von 6 Aktien der höheren Lehranstalt Wald à 75 M. zu 4%	18,00 M.
2. Zinsen des Betriebsfonds bei der Gemeindefasse (aus dem Bestande in der Sparkasse hinterlegt)	600,00 "

Bem.

1. Das Capital der bürgerlichen Armenstiftung betrug Ende 1887/88 25034,49 M.
2. Desgl. der Krankenhausstiftung Ende März 1888 16753,29 M.

Summa Titel IV . 618,00 M.

Titel V. Communalsteuern.

1. Zur Deckung des Defizits	89928,62 M.
-----------------------------	-------------

Summa Titel V 89928,62 M.

Titel VI. Zufällige Einnahmen.

1. Ueberschüsse der Klassensteuer-Prozente	494,55 M.
2. Desgl. der Gewerbesteuer	51,53 "
3. Gebühren für Standesamtsauszüge, Genealogische und Familienstambücher	79,60 "
Summa Titel VI	625,68 M.

Wiederholung.

Titel I Canones und Grundrenten	— — M.
" II Bestimmte Einkünfte	14926,20 "
" III Unbestimmte	8401,50 "
" IV Zinsen von Aktiv-Capitalien	618,00 "
" V Communalsteuern	89928,62 "
" VI Zufällige Einnahmen	625,68 "
Summa der Einnahmen	114500,00 M.

B. Ausgabe.

Titel I. Verwaltungskosten.

1. Besoldung des Bürgermeisters Heinrich (außer Wohnung)	3000,00 M.
2. Persönliche nicht pensionsberechtigte Zulage demselben	600,00 "
3. Besoldung des Stadtsecretärs Schmidtman	1500,00 "
4. Für den Secretär Vogt, zugleich Vorsteher der Meldestelle für Krankenversicherung und Buch- und Rechnungsführer der Ortskrankenkassen	1200,00 "
5. Persönliche Zulage demselben	300,00 "
6. Für andere Büreauhülfe und sächliche Büreaukosten	2100,00 "
7. Hebegebühren des Gemeinde-Empfängers	1967,29 "
8. Pension des Bürgermeisters a. D. Alvermann	2000,00 "
9. An Porto-Auslagen	553,12 "
10. Gesetsblätter, Amtsblatt, Ministerialblatt und Localblätter	39,00 "
11. Anschaffung von Werken für die Büreau-Verwaltung	39,82 "
Summa Titel I .	13299,23 M.

Titel II. Polizei-Ausgaben.

1. Besoldung des Polizeisecretärs Rockholz	1200,00 M.
2. Besoldung des Polizeisergeanten Schmiedler incl. Kleidergelder	1150,00 "
3. Besoldung des Polizeisergeanten Blasberg incl. Kleidergelder	1150,00 "
4. Verpflegung der Polizeigefangenen	400,00 "
5. Für Straßenbeleuchtung und die der Büreau-räume	1200,00 "
6. Für Unterhaltung der Feuerlöschgeräthe und Spritzenhäuser	183,32 "
7. Für Aufziehen der Thurmuhre	18,00 "
8. Kosten der Maaf- und Gewichts-Revision	52,00 "
9. Wohnungsgeldzuschuß für Gendarm Braun auf Widerruf	100,00 "
10. Zuschuß für 2 Hydranten am Schlagbaum	20,00 "
Summa Titel II	5473,32 M.

Titel III. Steuern und Abgaben.

1. Feuerversicherungsbeiträge für Gemeindegebäude, Utensilien etc.	164,58 M.
Summa Titel III	164,58 M.

Titel IV. Schulden und Schuldentilgung.

1. Zinsen für die consolidirte Gemeindschuld (108,800 Mk zu 4 1/2 %) an die Walder Sparkasse für das Kalenderjahr 1889	4896,00 M.
2. Tilgung derselben pro 1889	2000,00 "
3. Zinsen der Anleihe von 60000 Mark (zu 4 1/4 %) zur Bestreitung von Schul- und Wegebau- und Eisenbahn-Grunderwerbs-Kosten	2550,00 "
4. Zur Tilgung derselben	750,00 "
5. Zinsen der 2. Anleihe von 50000 Mark (zu 4 1/4 %) zur Bestreitung von Schulbauten, Eisenbahn-Grunderwerbskosten etc.	2125,00 "
6. Zur Tilgung derselben	500,00 "
Summa Titel IV	12821,00 M.

Titel V. Bau- und Unterhaltungskosten.

1. Für sämtliche Communalwege laut besonderem Etat	9500,00 M.
2. Unterhaltung der Gemeindegebäude incl. Schulen und Spritzenhäuser	264,87 "
3. Für Fluchtlinienpläne für Mangenberg und Umgegend, 2. Drittel	600,00 "
Summa Titel V	10364,87 M.

Titel VI. Zur Armenpflege.

1. Für drei Bezirks-Hebammen	135,00 M.
2. Für den Gemeindefarzt Dr. Stratmann	350,00 "
3. Für die Irren Adams, Kaiser, Boos, Aprath, Ringel und Müller in Düsseldorf (6 × 330 M.)	1980,00 "
4. Für die Irren Lauterjung (330 M.) und Wwe. Hlieter in Grafenberg (365 M.)	695,00 "
5. Für den in der Mexianer-Anstalt zu Neuß untergebrachten Geisteskranken G. Blumenrath	360,00 "
6. Zuschuß zur Pflege von 7 Armen im evang. Armenhause à 72 = 504 Mark, do. für 1 Landarmen à 156 Mark	660,00 "
7. Für die in der Anstalt „Bethel“ bei Bielefeld untergebrachte Wwe. Fr. Ohliger	300,00 "
8. Zur gewöhnlichen Pflege der Armen laut besonderem Etat	12000,00 "
9. Ruhegehalt für die Bezirks-Hebamme Wwe. Koch	120,00 "
Summa Titel VI	16600,00 M.

Titel VII. Schul-Ausgaben.

Gehälter der Lehrer.

a. evang. Schule in Wald I.

1. Dem 1. Lehrer Heinemann (außer Wohnung)	1650,00 M.
2. " 2. " Schäfer (einschl. Miethsentschädigung)	1500,00 "
3. dem 3. Lehrer Winkelmann (einschl. Miethsentschädigung)	1350,00 "
4. dem 4. Lehrer Walke (einschl. Miethsentschädigung)	1350,00 "
5. dem 5. Lehrer Schmitz (einschl. Miethsentschädigung)	1350,00 "
Summa	7200,00 M.

Uebertrag . 7200,00 M.

b. evang. Schule in Wald II.

6. dem 1. Lehrer Witte (außer Wohnung)	1800,00 "
7. " 2. " Peters (einschl. Miethsentschädigung)	1500,00 "
8. dem 3. Lehrer Oberste-Lehn (einschl. Miethsentschädigung)	1350,00 "
9. dem 4. Lehrer Schrei (einschl. Miethsentschädigung)	1350,00 "

c. kathol. Schule in Wald.

10. dem 1. Lehrer Sina (außer Miethsentschädigung)	1650,00 "
11. dem 1. Lehrer Sina 50% der Miethsentschädigung von 360 M.	180,00 "
12. dem 2. Lehrer Wigge (einschl. Miethsentschädigung)	1350,00 "

d. evang. Schule zu Lindersberg.

13. dem 1. Lehrer Dickmann (außer Wohnung)	1500,00 "
14. " 2. " Neuhaus (einschl. Miethsentschädigung)	1425,00 "

e. evang. Schule zu Schlagbaum.

15. dem 1. Lehrer Kemmann (außer Wohnung)	1650,00 "
16. " 2. " Hassebrock (einschl. Miethsentschädigung)	1650,00 "
17. dem 3. Lehrer Karge (einschl. Miethsentschädigung)	1650,00 "

f. evang. Schule zu Kreuzweg.

18. dem 1. Lehrer Meßerschmidt (außer Wohnung)	1800,00 "
19. dem 2. Lehrer Paulus (einschl. Miethsentschädigung)	1650,00 "
20. dem 3. Lehrer Dickmann (einschl. Miethsentschädigung)	1650,00 "
21. dem 4. Lehrer Kronenberg (einschl. Miethsentschädigung)	1425,00 "

g. evang. Schule zu Itterbruch.

22. dem 1. Lehrer Boos (außer Wohnung)	1575,00 "
23. " 2. " Bohm (einschl. Miethsentschädigung)	1350,00 "

h. evang. Schule zu Waldheim.

24. 26% des Gehalts von 1800 M. dem 1. Lehrer Lambeck (außer Wohnung)	468,00 "
25. 26% des Gehalts von 1500 M. dem 2. Lehrer Müschenhaus (einschl. Miethsentsch.)	390,00 "
26. 26% des Gehalts von 1650 M. dem 3. Lehrer Marschall (einschl. Miethsentsch.)	429,00 "

i. kathol. Schule zu Mangenberg.

27. dem 1. Lehrer Piegeler (außer Wohnung)	1500,00 M.
28. " 2. " Zunger (einschl. Miethsentschädigung)	1350,00 "

29. Heizungs- und Reinigungskosten:

Walder Schule Altenhoferstraße, 5 Klassen	
" " Gräfratherstraße, 4 "	
" kath. Schule	2 "
Itterbrucher "	2 "
Lindersberger "	2 "
Schlagbaumer "	3 "
Kreuzweger "	4 "
Mangenberg kath. Schule,	2 "
Waldheimer Schule, 3 Kl. 26% = 0,78	"

Zusammen Klassen 24,78 à 75 M. = 1858,50 "

Summa . 39700,50 M.



Uebertrag . 39700,50 M.

30.	Näh- und Strick-Unterricht.	
	Walder ev. Schule Altenhoferstraße 150 M.	
	" " Gräfratherstraße 225 "	
	" " " " " 75 "	
	Lindersberger " " 150 "	
	Itterbrucher " " 75 "	
	Schlagbaumer " " 150 "	
	Kreuzweger " " 150 "	
	Wangenberger kath. Schule 75 "	
	Waldheim. Schule 26 0/0 v. 150 M. = 39 "	
	Zusammen 1089 M.	1089,00 "
31.	Stellen-Beiträge zur Lehrer-Wittwenkasse, seitens der Gemeinde, 27 Stellen à 12 M.	324,00 "
32.	Für Lehr- und Lernmittel	300,00 "
33.	Für Schulreparaturen im Allgemeinen	1897,21 "
34.	Antheil der Gemeinde Höhscheid an dem staatlichen Zuschuß gemäß Volkschullastengesetz, 74 0/0 von 800 M.	592,00 "

Rektoratschule (höhere Lehranstalt).

35.	Gehalt für Rektor Sonnenhol (außer Wohn.)	2400,00 M.
36.	" " den 2. Lehrer Hilligweg (einschl. Miethsentschädigung)	1800,00 "
37.	Reparaturen, Utensilien, Lehrmittel, Versicherung	400,00 "
38.	Zinsen an die Kirchengemeinde Wald, 3900 M. à 4 1/2 0/0	175,50 "
39.	Zinsen an die Aktionäre, 7500 M. à 4 0/0	300,00 "
	Summa Titel VII	48978,21 M.

Titel VIII. Kirchen-Ausgaben.

Nichts.

Titel IX. Unvorhergesehene Ausgaben.

1.	Vorspann-Zuschüsse	10,00 M.
2.	Beitrag zu den Kreislasten	1011,90 "
3.	Hundsteuer an die Krankenhausstiftung	1447,00 "
4.	Kosten der Militairtermine	112,64 "
5.	Drucksachen in Gewerbesteuer-, Communal-lasten- und allgemeinen Verwaltungssachen	631,09 "
6.	Ueberschüsse der Klassensteuer-Prozente (abzüglich Druck- und Einbandkosten)	— "
7.	Jagd-pacht-gelder excl. Hebegebühren (13 M.) und Flurhüterlohn (13 M.)	470,00 "
8.	Jährlicher zinsfreier Vorschuß zu den Kosten des Kreisgebäudes (23. Rate)	— "
9.	Beitrag für den Kreis-Invaliden-Verein	40,00 "
10.	Kosten vaterländischer Feste	300,00 "
11.	Ausfall unbeitraglicher oder für Forensen abzuschreibender Communalsteuern	2538,55 "
12.	Für den Kreis aufzubringende Impfkosten	— "
13.	Für unvorhergesehene Fälle	207,61 "
14.	Beitrag für den Central-Gewerbeverein in Düsseldorf	15,00 "
15.	Beitrag für den Verein zur Pflege und Erziehung kath. idiotischer Kinder	10,00 "
16.	Beitrag für den „Bergischen Verein für Gemeinwohl“	5,00 "
	Summa Titel IX	6798,79 M.

Wiederholung.

Titel I	Verwaltungskosten	13299,23 M.
"	II Polizei-Ausgaben	5473,32 "
"	III Steuern und Abgaben	164,58 "
"	IV Schulden und Schulden tilgung	12821,00 "
"	V Bau- und Unterhaltungskosten	10364,87 "
"	VI Zur Armenpflege	16600,00 "
"	VII Schul-Ausgaben	48978,21 "
"	VIII Kirchen-Ausgaben	— "
"	IX Unvorhergesehene Ausgaben	6798,79 "
	Summa der Ausgaben	114500,00 M.

Bilance.

Die Einnahme beträgt	114500,00 M.
Die Ausgabe beträgt	114500,00 "

Etat

für die
höhere Lehranstalt in Wald pro 1889/90.

A. Einnahme.

I. Schulgeld.

1. Schulgeld von 55 Schülern à 120 M.	6600,00 M.
Summa Titel I	6600,00 M.

II. Zinsen von Activ-Capitalien.

1. Zinsen von 6 Aktien der höheren Lehranstalt à 75 M. zu 4 0/0	18,00 M.
Summa Titel II	18,00 M.

Anßerdem sind bereits 2 Aktien der bürgerlichen Armenstiftung geschenkt worden. Ferner sieht die Schenkung von 21 Aktien zu erwarten, sobald die Uebernahme genehmigt ist; letztere sind noch nicht in den Etat aufgenommen, da die Schenkungen thatsächlich noch nicht perfect geworden sind.

Wiederholung.

Titel I	Schulgeld	6600,00 M.
"	II Zinsen von Activ-Capitalien	18,00 "
	Summa der Einnahmen	6618,00 M.

B. Ausgabe.

1. Gehalt für den Rektor Sonnenhol, außer freier Wohnung	2400,00 M.
2. Gehalt für den 2. Lehrer Hilligweg einschließlich Miethsentschädigung	1800,00 "
3. Für Reparaturen, Utensilien, Lehrmittel und Versicherung	400,00 "
4. Zinsen an die Kirchengemeinde Wald, 4 1/2 0/0 von 3900 M.	175,50 "
5. Zinsen an die Aktionäre (7500 M. zu 4 0/0)	300,00 "
Summa der Ausgaben	5075,50 M.

Bilance.

Die Einnahme beträgt	6618,00 M.	
Die Ausgabe beträgt	5075,50 "	
	Mithin Ueberschuß	1542,50 M.



Kassen = Etat

der

Armen = Verwaltung zu Wald pro 1889/90.

Art. 1.	An gewöhnlicher Pflege	10269,00 M.
" 2.	" Mieth-Unterstützungen	1136,74 "
" 3.	" außerordentlicher Pflege	61,10 "
" 4.	" Bekleidungskosten	144,67 "
" 5.	" Schul-Vermitteln	45,19 "
" 6.	" Arznei und Begräbniskosten	343,30 "
	Summa	12000,00 M.

Wegebau = Etat

der

Gemeinde Wald für das Jahr 1889/90.

1.	Altenhoferstraße	414 m. lang	704,00 M.
2.	Schulstraße	282 " "	170,00 "
3.	Opferfelderstraße	232 " "	644,00 "
4.	Mittelstraße	188 " "	227,50 "
5.	Burhauer { Wald-Stübben Stübben-Gschbach } 3181 m. lang		1211,00 "
	Weg { Gschbach-Burhaus } Wald-Lehner { Wald-Ringofen Ringofen-Lehr } 1032 m. lang		983,00 "
6.	Wald-Lehner { Wald-Ringofen Ringofen-Lehr } 1032 m. lang		983,00 "
7.	Yöhdorf-Mangenberger Weg	1958 m. lang	1343,00 "
8.	Dültgensthal-Schlagbaumer Weg	1992 " "	1147,50 "
9.	Gräfrath-Haamer Weg	538 " "	261,00 "
10.	Oberscheidt-Gräfrather Weg	206 " "	612,00 "
11.	Stübben-Wittfuller Weg	1044 " "	518,00 "
12.	Zufuhrweg zum Bahnhof Wald	130 " "	220,00 "
13.	Nebenwege		459,00 "
14.	Besoldung des städtischen Technikers Köhrig		1000,00 "
	Summa		9500,00 M.



Statut

für eine

Krankenhaus-Stiftung in der Civilgemeinde Wald.

§ 1. Zweck der Stiftung ist die Ansammlung eines Kapitals, aus dessen Mitteln die Kosten des Baues und wenn möglich auch die des Betriebes eines Krankenhauses in der Civilgemeinde Wald bestritten werden können. Die Grundlage dafür bildet das Legat im Betrage von 5000 Mark, welches Wittve und Kinder des verstorbenen Herrn August Kortebach am Weyer zu Ehren des letzteren mittelst Zuschrift vom 27. April 1881 der Gemeinde überwiesen haben, unter der Bedingung, daß das Krankenhaus bis zum Juli 1893 errichtet sein muß, anderenfalls es den Gebern wieder zufällt.

§ 2. Die Stiftung erhält:

- a. widerruflich die Hundesteuern,
- b. die Beiträge von Sammlungen, Geschenken, Vermächtnissen aller Art, welche ihr zur Förderung der Zwecke der Stiftung zugewiesen werden. Alljährlich ist mindestens eine Sammlung durch die Gemeinde abzuhalten.

§ 3. Die Stiftung wird von einer in Gemäßheit des § 54 der Städteordnung zu bildenden besonderen Commission (Curatorium) verwaltet. Die Commission besteht aus 6 Mitgliedern, wovon die Hälfte Stadtverordnete sein müssen. Die Wahl der Mitglieder erfolgt auf 6 Jahre, alle 2 Jahre scheidet ein Drittel aus, zum ersten und zweiten Male durch das Loos, später nach dem Dienstalter. Die Commission wählt aus ihrer Mitte einen Rendanten, so lange mit dessen Geschäften nicht ein anderer Gemeindebeamter betraut wird.

§ 4. Für den Bau und erste Einrichtung des Krankenhauses können die Kapitalien der Stiftung in Anspruch genommen werden, für die spätere Verwaltung und den Betrieb

nur die Revenüen derselben, als Zinsen, Pächte zc. In letzterem Falle wird von der Stadtverordneten-Versammlung ein Reglement erlassen, welches die Verwaltung und den Betrieb zu regeln bestimmt ist.

§ 5. Ueber die Einnahmen und Ausgaben ist alljährlich vom Rendanten Rechnung zu legen, welche von der Stadtverordneten-Versammlung geprüft und festgestellt wird. Im Gemeinde-Etat ist das Vermögen der Stiftung nachrichtlich zu vermerken.

§ 6. Das Stiftungsvermögen bleibt unveräußerliches Eigenthum der Civilgemeinde Wald. Dasselbe kann sowohl in Immobilien als in Capitalien, sei es auf erste Hypothek, sei es bei der Sparkasse oder in vom Staate garantirten Werthpapieren angelegt werden.

§ 7. Den Zeitpunkt, mit welchem mit dem Bau und Betrieb des Krankenhauses vorgegangen werden soll, bestimmt die Stadtverordneten-Versammlung mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde.

Aufgestellt mit dem Bemerken, daß vorstehendes Statut am heutigen Tage von der Stadtverordneten-Versammlung genehmigt worden ist.

Wald, den 21. Oktober 1881.

Der Bürgermeister:
Alvermann.